

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, S. Fernruf 27431. Tel.-Abt.: Saalezeitung, Geschäftsstell.: Steinweg 16, Ballenhausstr. 10, Fernruf 27431, 27432. Im Halle höherer Gewalt (Stich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inhablerlieferung 1,85 RM, und 0,95 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. Eine Zahlungsart: 1,85 RM, 2,30 RM, 2,85 RM, 3,40 RM, 3,95 RM, 4,50 RM, 5,05 RM, 5,60 RM, 6,15 RM, 6,70 RM, 7,25 RM, 7,80 RM, 8,35 RM, 8,90 RM, 9,45 RM, 10,00 RM. Erfüllungsort ist Halle. Volkshochschule für Leipzig 228 1/2.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 23. Mai 1932

Nummer 118

Rücktritt des Reichskabinetts.

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat an den Präsidenten des Landtages ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß die preussischen Staatsminister ihre Aemter zur Verfügung stellen, nachdem die Wahlperiode des alten Landtags am 20. Mai abgelaufen ist. Das Schreiben, das vom 19. dieses Monats datiert ist, enthält weder eine Begründung noch die Mitteilung, daß das Kabinett Brauns die Geschäfte weiterführt. Die letztere Erklärung ist allerdings überflüssig, da die Regierung gehalten ist, bis zur Aunahme des Ministerpräsidenten die Geschäfte weiterzuführen.

Das Kabinett Brauns ist damit formell zurückgetreten. Das Schreiben des Ministerpräsidenten wird zum Inhaltstritt des Preussischen Landtages vom dem Alterspräsidenten verlesen werden.

Keine Aussicht auf baldige Regierungsbildung.

Aus Berlin verlautet: Die neue Woche verpricht in parlamentarischer Hinsicht

einen ereignisreichen und bedeutungsvollen Verlauf zu nehmen. Im Vordergrund des Interesses steht die Tagung des neuen preussischen Landtages, der am Dienstagmorgen zu seiner ersten Sitzung zusammentritt. Es ist anzunehmen, daß mit diesem Tage auch die erste offizielle Anhörung zwischen den Fraktionen in Ganga kommen wird. Da zunächst eine Einigung über die vorläufige am Mittwoch vorzunehmende Präsidentschaftswahl erfolgen muß. Nach dem Rücktritt der Regierung Brauns werden die nächsten Tage, vielleicht auch Wochen, mit langwierigen Verhandlungen über die Person des neuen Ministerpräsidenten angefüllt sein, denen neben der möglichen Rückwirkung auf die Zusammenkunft und die Politik der Reichsregierung ganz besondere Bedeutung zukommt.

Die Möglichkeiten einer Einigung beruhen auf Grund der in den Fraktionsführungen zum Ausdruck gekommenenhaltungen der Nationalsozialisten und des Zentrums außerordentlich beschränkt. Zunächst wird die Vorfrage zu klären sein,

wer im preussischen Landtag Landtagspräsident werden soll. Hierüber entscheidet, falls keine absolute Mehrheit zustande kommt, die verhältnismäßige Mehrheit in der Stichwahl. Die Wahl eines nationalsozialistischen Landtagspräsidenten würde die Ansichten auf einen Ministerpräsidenten der stärksten Fraktion, nämlich der NSDAP, unumgänglich stellen, da dann das Dreimännerkollegium, das über die Auflösung der Landtags zu entscheiden hätte, aus drei Nationalsozialisten (Ministerpräsident und Landtagspräsident) bestehen würde, und aus einem Mitglied des Zentrums (der Präsident des Staatsrates Abenauer). Der Fraktionsbeschluss des Zentrums ist dahin anzufassen, daß eine Stärkung der Verhältnisse in Preussen nur im Zuge mit einer entsprechenden Entwidlung im Reich möglich wäre und hierfür bereits ausreicht keinerlei Aussicht. Man würde also möglichst weit damit zu rechnen haben, daß die zurückgetretene Preussische Regierung noch einige Monate als geschäftsführendes Kabinett im Amte bleibe, es sei denn, daß sie durch eine andere Zwischenlösung ähnlicher Art ersetzt würde.

Not und Forderungen der Gemeinden.

Der Gesamtverband des Deutschen Landgemeindebundes nahm eine Entschliessung an, die auf die große Not der Gemeinden und Gemeindeverbände hinweist. Es wird die Befreiung der ungedeckten Verteilung in Verflechtung, Unterbringung und Wohlfahrtsverbände gefordert, an deren Stelle eine allgemeine Erwerbslosenfürsorge zu treten habe, mit deren Durchführung die Gemeinden beauftragt werden. Den Erwerbslosen nur durch Arbeit geholfen werden kann, müßte die Reichsregierung alle Vorkehrungen treffen, ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm zu ermöglichen. Dazu ist eine gezielte Kräftemobilisierung jedoch nicht ausreichend. Die Reichsregierung müßte endlich dafür Sorge tragen, daß die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände befreit, die gemeinliche Steuerkraft durch Behebung der Wirtschaft wiederhergestellt werde.

Der Präsident des Deutschen Städtebundes, Dr. Müllert, veröffentlicht im „Volkswirtschaftler“ einen ausführlichen Artikel über die Wirtschaftskrisis deutscher Städte. Als Beispiele sind die Städte Dortmund, Mannheim, Breslau, Stuttgart und Halle angeführt. Dr. Müllert kommt zu folgendem Schluß, daß überall daselbe Bild ergibt: Starke Rückgang der Steuern, besonders der Ueberweisungssteuern, auf der einen Seite und gewaltiges Anschwellen der Wohlfahrtslasten auf der anderen Seite machen einen Ausgleich der Haushaltslöcher durch Erhöhung einzelner Steuern unmöglich. Die Staatskasse wird nach der Ausgabekontrolle hin ausgezehrt. Dies mußte zwangsläufig zu dem Ergebnis führen, das dann auch eingetreten ist, daß zahlreiche Gemeinden heute schon nicht mehr in der Lage sind, neben Steuern, Gehältern und Versorgungsmitteln aus eigener Kraft zu leisten, zu denen sie rechtlich verpflichtet sind, besonders Zinsen und Tilgungsraten und Steuerabführungen. Notwendig ist einmal eine sofortige Befreiung der Gemeinden von dem Uebermaß der Wohlfahrtslasten durch Ersetzung einer einheitlichen Reichsarbeitslosenfürsorge, so dann die Wiederherstellung der finanziellen Selbstverantwortung der Gemeinden durch eine grundlegende Reform des Gemeindehaushalts.

Die Landesfinanzamtspräsidenten beim Reichsfinanzminister.

Am Mittwoch ist mitgeteilt: Die Landesfinanzamtspräsidenten sind dem genannten Reich haben am Freitag und Sonnabend im Reichsfinanzministerium getagt. Der Vorsitz führte der Reichsfinanzminister selbst, weil gerade in der jetzigen Zeit enge Beziehungen zwischen dem Ministerium und der Bundesverwaltung dringend erforderlich ist. Die Beratung diente in erster Linie der Umlagesteuer, die bekanntlich im Winter nicht nur erhöht werden soll, sondern auch die Umlagesteuer erhöhen hat und die no. nicht so einsecht, wie sie sollte.

Zunahme der Wohlfahrtsverbandslosen.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Während die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge infolge der laienmäßigen Entlassung des Arbeitsmarktes zurückgegangen ist, hat sich die Zahl der von den Gemeinden betreuten Wohlfahrtsverbandslosen im April weiter erhöht. Nach der Erhebung des Preuss. Statistischen Landesamts vom 30. April 1932 sind in Preussen 1.461.888 von Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsverbandslose (einschl. der am 1. April noch rückübergebenen Arbeitslosenfälle) bei den Wohlfahrtsverbänden gezählt worden gegenüber 1.414.500 Ende März. Somit ergibt sich auch im April wieder eine Zunahme um 49.768 Wohlfahrtsverbandslose oder 3,5 v. H., doch ist die Steige-

Warnmeldungen aus Griechenland.

Generalstreik, Aufstände, Straßenkämpfe.

Seit Freitagabend laufen in der bulgarischen Hauptstadt Sofia schwer kontrollierbare Nachrichten über einen Generalstreik in Griechenland um und im Zusammenhang damit über blutige Straßenkämpfe in Städten Griechisch-Mazedoniens und Thraziens, die die Folge von Aufständen bewaffneter Fabrikarbeiter sein sollen.

Die in Sofia erscheinende Zeitung „Breme“ berichtet, daß es in Kanti, Drama, Guemurghina zwischen der Polizei und Militär auf der einen Seite und bewaffneten Arbeitern auf der anderen Seite zu blutigen Barrikadenkämpfen gekommen ist. Innerhalb ganz kurzer Zeit hätten die anfänglich örtlichen zentralisierten Unruhen auf das ganze Gebiet des Salonsitz übergriffen. Des Polizeipersonal und die Telegraphenbeamten streifen.

Nach Meldungen von der bulgarischen Grenze sollen die griechischen Grenztruppen auf der ganzen Linie verläßt worden sein, jedoch wird jede Auskunft darüber verweigert. Aus Griechenland in Sofia eingetroffene Verkehrsflüge melden ebenfalls eine große Ausdehnung des Streiks, der sich nicht mehr allein auf die Tabakarbeiter beschränkt.

Dazu verlautet aus Athen: Der Streik der Postbeamten wird mit Erfolg fortgesetzt. Seit Tagen ist die Telegraf- und Briefbefreiung so gut wie unterbrochen. Die eingestellten Hilfskräfte mußten zum Teil wieder entlassen werden, weil Verletzungen des Kriegescheintums vorliegen. Eingehende Briefe geöffnet wurden und große Mängel bei der Verteilung telegraphischer Verbindungen antraten. Die Streikbewegung dehnt sich inzwischen weiter aus. Die Zollbeamten, Steuerbeamten und Finanzbeamten bedürftigen, sich der Bewegung anschließen. Die Arbeitslose in den Zollämtern sind leer. Auch die Beamtenreihe der übrigen Ministerien sind sehr streikfähig gestimmt, und

Generalstreik, Aufstände, Straßenkämpfe.

Sammlen Unternehmungen für die Streikenden. Die Arbeiterchaft, sowie die Straßenbahner wollen gleichfalls streiken.

Rücktritt der Regierung.

Kritische Lage. Ministerpräsident Benizelos kündigte am Sonnabend in der Kammer den Rücktritt der Regierung an. Er empfahl, aus der demokratischen Opposition eine neue Regierung zu bilden, um Unruhen vorzubeugen.

Den Postbeamten droht nach Ablauf der Frist, die ihnen für die Wiederaufnahme der Arbeit gestellt wurde, eine Verjagung durch das Kriegsgericht, wegen Sabotage.

Infolge des Rücktritts der Regierung ist der Streik der Post- und Telegraphenbeamten, die sich gegen die Sparmaßnahmen des nunmehr zurückgetretenen Ministerpräsidenten Benizelos aufgelehnt hatten, abgeklaut. Dagegen ist die Stimmung für einen allgemeinen Streik lebhafter geworden, zumal die Eisenbahnen und Wasser sehr freudig geworden sind. Da eine weitere Ausdehnung des Streiks erwartet wird, wird sowohl in Athen wie auch in der Provinz das Militär in Bereitschaft gehalten. Es sind strenge Befehle ausgegeben worden, jeden nur geringsten Versuch der Aufrührung im Lande während der Dauer der Regierungskrise sofort zu unterdrücken.

Vor einer lebhaften Reichstagsdebatte

Für die Annahme der neuen Notverordnung im Reichstag ist das Zusammenhalten sämtlicher Koalitionsparteigruppen notwendig. Besonders auch das Milde der Wirtschaftspartei, die neben die kleine Erwerbslosenliste eine lebhafteste Freistatung einfließen hat. Wenn keine Kompromittation erfolgt, dann wird auch die neue Notverordnung mit ihrer neuen harten Belastung der Wirtschaft und der noch in der Wirtschaft Beschäftigten wieder mit der üblichen Wech-

Die neuen anhaltischen Minister.

In der Sonnabend-Sitzung des Anhaltischen Landtages wurden Regierungsrat a. D. Freyberg aus Duedlinburg zum Ministerpräsidenten und Ministerpräsident a. D. Dr. Knorr (Dessau) zum Minister ernannt. Dr. Knorr der deutschen nationalen Partei an.

Die Deutschnationalen zur Einberufung des Reichstags.

In den parteiamtlichen Mitteilungen der DNVP wird zur Ablehnung des deutschen nationalen Antrages auf Einberufung des Reichstags durch den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Vöbe einsehend Stellung genommen, insbesondere auch zu dem Artikel Vöbes in dem „Vfr-Morgenblatt“. Es wird darauf hingewiesen, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes vom 12. Februar nicht nur eine Entscheidung über die preussische Verfassungsbestimmung, sondern gleichzeitig auch eine solche über Artikel 24 der Reichsverfassung gewesen ist. Der Staatsgerichtshof hat in seinem Urteil von der Reichsverfassung ausgegangen. Es sei nicht so, wie Herr Vöbe behauptet, daß dieses Urteil sich nur auf die Reichsverfassung bezieht. Der Staatsgerichtshof habe vielmehr bereits präzisiert über die Auslegung des Artikels 24 eine Entscheidung gefällt. Es wird dann das Urteil zitiert, in dem es u. a. heißt: Es ist geboten, bei der Auslegung des Artikels 17 der preussischen Verfassung auf Artikel 24 der Reichsverfassung zurückzugehen. An ihm knüpfen sich diesbezügliche Zweifel. Nach ihm ist ebenfalls beschränkt, ob die Minderheit die Einberufung des Reichstags verlangen kann, wenn er seine Tagung nicht geschlossen, sich vielmehr nur verlagert hat. Diese Streitfrage ist für die Reichsverfassung, wie im folgenden dargelegt werden wird, zugunsten der Minderheit zu entscheiden. Ein neues von Vöbe angebotenes Urteil des Staatsgerichtshofes könne nur das alte Urteil bestätigen. Es wird dann aber erklärt, daß die Deutschnationalen nunmehr den 6. Juni für den geeigneten Zeitpunkt zur Einberufung des Reichstags halten und sich alle weiteren Schritte vorbehalten.

Im Reichstag

Beginnt am Montag ein längerer Tagungsabschnitt des Haushaltsausschusses, der eine ganze Reihe von Anträgen der Parteien erlegen wird. Es ihm auch schon der neue Reichshaushaltplan für 1932 in dreier Woche überwiefen werden kann, nicht noch darin. Am Dienstag findet dann eine schon seit langem geplante Sitzung des Haushaltsausschusses statt, vor dem Reichsfinanzler Dr. Brüning einsehend über alle schwebenden, außerpolitischen Fragen berichten wird.

Neues vom Tage

Die erste Ozeanfliegerin.

Eine Amerikanerin überfliegt den Ozean.
Der erste Alleinflug einer Frau über den Atlantik ist geglückt. Die amerikanische Fliegerin Amelia Earhart, die von St. Johns (Neufundland) startete, hat an ihren Haken gefaßt, daß sie bei Londonderry in Irland gelandet ist.

Nach ihrer Landung setzte sie sich sofort telephonisch mit Dublin in Verbindung und teilte mit, daß sie nicht verletzt sei. Auch das Flugzeug wäre heil geblieben. Während der Reise hätte unklar sein können lang der Auspuff fast verfaßt, weil er ausgebrannt war. Auf einer großen Strecke des Weges hätten heftige Stürme, Regen und teilweise auch Nebel den Flug sehr erschwert. Außerdem war der Benzinverbrauch bedauerlich, was die Fliegerin gezwungen habe, in Irland notzulanden. Es sei möglich, daß sie nach London kommen werde, aber das hänge davon ab, was der Ehemann, der Verleger Putnam, sage. Sie freue sich außerordentlich, daß ihr dieser Erfolg beschieden sei.

Die Ozeanfliegerin Earhart legte die Strecke von Neufundland nach Londonderry in der Rekordzeit von 15 Std. 39 Min. zurück. Sie war am Freitagabend um 22.15 Uhr MEZ, in Harbour-Grace (Neufundland) aufgestiegen und landete um 14.30 Uhr MEZ, am Sonntag in Culmore bei Londonderry (Grafschaft Donegal in Nordirland). Die Strecke beträgt rd. 2026 1/2 Meilen.

Die Nachricht über die Landung der Ozeanfliegerin Amelia Earhart in Londonderry hat auf dem Pariser Flughafen unter den Massen des Publikums große Enttäuschung hervorgerufen. Viele Sportfreunde und Anhänger hatten sich schon am Sonntagabend vor dem Flughafen eingefunden, um die Landung nicht zu verpassen, darunter natürlich unzählige Fotografen und Filmoperatoren. Die Polizei hatte bereits alle Vorbereitungen getroffen, um den Landungsplatz freizuhalten und die von Earhart zu erwartende massenhafte Zuschauermenge zu ordnen. Um die Mittagszeit fand sich auch der Vorkamf der Vereinigten Staaten, Edg e, ein.

Jurationaler Fliegertag in Rom.

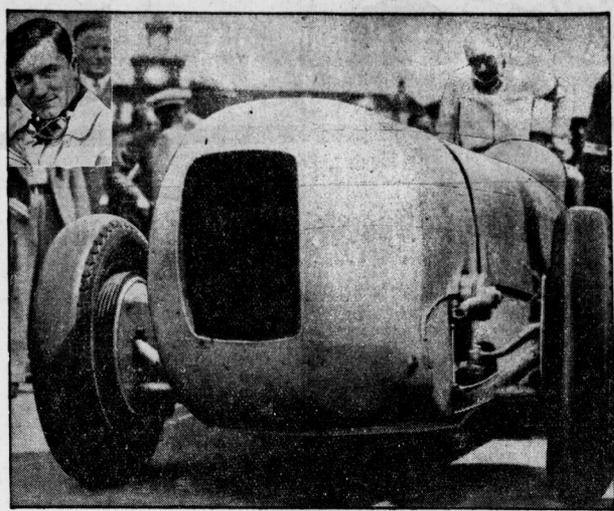
Im Casarinal des Kapitols in Rom eröffnete Mussolini am Sonntag die internationale Tagung der Leberflieger, nachdem diese am Grabe des unbekanntem Soldaten einen Kranz niedergelegt hatten. Von den deutschen Teilnehmerinnen waren Hauptm. Köhl, Wolfgang u. Granau und Zimmer. Der Gouverneur von Rom begrüßte Flieger, deren heldenhafte Taten der Geschichte angehören. Mussolini erklärte in seiner Ansprache, es liege ein großes Verlangen, die Tagungsteilnehmer sowohl als Chef der Regierung als auch als Flieger zu begrüßen. Darauf sprach er dem schwergeprüften Vindbergh seine Sympathie aus. Die Tagung, so fuhr er fort, bringe den Geist der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit der Flieger herbei. Mussolini erinnerte an die vielen, die den Tod im Dienst der Leberfliegerei gefunden haben und fügte hinzu, daß alle Ergründlichkeiten zu Wasser, in der Luft und auf der Erde die höchsten Opfer erfordern. Die Leberflieger dienen der Sache des Friedens, in dem sie die Entfernung vergrößern und die Ufer der Kontinente einander näher bringen. Bald werde ein regelmäßiger Flugdienst zwischen ihnen und drüben möglich sein.

Die moderne Schienenstraße der Welt.

Bon Berlin nach Waussee wie im FDZug.
Die Erfahrungen mit den elektrisch betriebenen Stadtschnellbahnstrecken — namentlich im Anfang wurde mitunter über zu starkes Schlingern der S-Bahnzüge geklagt — haben die technischen Dienststellen der Reichsbahn nicht ruhen lassen. Die Versuche zu Verbesserungen haben nun zu einem Ergebnis geführt, das sich in absehbarer Zeit im Groß-Berliner Verkehr praktisch zeigen wird. Die Reichsbahn hat sich nämlich entschlossen, auf der Wanneseisenbahn, auf der im Sommer nächsten Jahres der elektrische Betrieb eröffnet werden soll, die Gleise und Streckenverhältnisse so zu verbessern, daß ein ruhiger Lauf der elektrischen Züge erreicht wird, obwohl diese mit weit höheren Geschwindigkeiten fahren werden als die jetzigen Dampfzüge.
Der ruhiger Lauf der Züge wird in erster Linie dadurch erreicht werden, daß der teilweise noch vorhandene ziemlich alte Oberbau durch Material modernster Bauart ersetzt wird. Während die Länge der Schienen auf den internationalen Strecken gewöhnlich nur 30 Meter beträgt, wird die Wanneseisenbahn auf der Wanneseisenbahn beim Umbau zum elektrischen Betrieb durch Verfügen zweier Schienen verlaufweise zum ersten Male auf eine Länge von 60 Meter gebracht. Mit den 60-Meter-Schienen wird die Wanneseisenbahn hinsichtlich des Oberbaues die modernste Schienenstraße der im ganzen Welt ihr eben nennen können.

Abgesehen von der Verbesserung des Oberbaues werden auch die Streckenverhältnisse durch mögliche Vermeidung großer Krümmungen verbessert. Die vielen Tunnels, die die Wanneseisenbahn täglich benutzen, werden also vom Sommer nächsten Jahres ab nicht nur mit einer Abschrägung der Fahrgeigen infolge höherer Geschwindigkeit rechnen können, sie werden auch so angenehm fahren wie in einem FDZug.

Das Wous-Kennen in Berlin.



Manfred v. Braundtisch (Bild oben) in seinem Mercedes-Stromlinienwagen, mit dem er gegen die hervorragenden Rennfahrer Europas den Sieg in der Hauptklasse des internationalen Wous-Kennens errang.

Der Ozeanflug des Do X.

In Spanien glatt gelandet.

Das deutsche Flugschiff „Do X“ ist am Sonntag um 23.15 Uhr MEZ, bei Ponta auf den Azoren glatt auf dem Wasser niedergegangen. Die „Do X“ hat zu ihrem völlig programmäßig verlaufenen Flug von Neufundland nach den Azoren 18 Stunden und 35 Minuten gebraucht und damit die größte Etappe ihres Ozeanfluges glücklich vollendet. Die Flugstrecke betrug 2900 Kilometer.
Der letzte Flugpunkt von Vord vor der Landung traf gegen 22.15 Uhr bei den Dorniermetallbauten ein.
Nachdem das deutsche Flugschiff „Do X“ mit seiner 145pferigen Besatzung am Sonntag um 23.15 Uhr MEZ, in der Bucht von Ponta angetrieben hatte, startete es am Sonntag früh um 9.19 Uhr MEZ, wieder von den Azoren in Richtung auf die spanische Küste.
Das Flugschiff „Do X“ hat von Vord eine Standortmeldung an die Dorniermetallbauten gelangt. Danach befand sich das Flugschiff um 11 Uhr MEZ, auf 38,30 Grad nördlicher Breite und 24,50 Grad westlicher Länge. Im Vord ist alles wohl. Die Fahrtgeschwindigkeit beträgt 90 Seemeilen (170 Kilometer in der Stunde). Das Flugschiff hat Kurs auf Vigo in Spanien.

Das Flugschiff hat, wie jetzt feststeht, die 2900 Kilometer lange Flugstrecke von Neufundland nach den Azoren in der Zeit von 18 Stunden 35 Minuten zurückgelegt. Es hatte durchgehende südliche Gegenwinde mit Nebel- und Regenabsätzen. Abweichend war Gelegenheit zur astronomischen Beobachtung. Die Landung erfolgte auf der Reede von Ponta im Städtchen, jedoch ohne Schwierigkeiten. Das Flugschiff übernahm sodann 2000 Liter Brennstoff, um möglichst noch am Sonntag nach Vigo oder Huelva, je nach Wetterlage, weiterfliegen zu können. Der Start erfolgte bei einem Gewicht von über 55 Tonnen und machte trotz starker böiger Winde keine Schwierigkeiten. Der Start dauerte 1 Minute 30 Sekunden.
Wie der Dorniermetallbau auf Vigo gemeldet wird, ist das Flugschiff „Do X“ um 20.45 Uhr MEZ, in Vigo (Spanien) glatt gelandet.

Tödlicher Sturz auf der Wous.

Kennfahrer Kurt Lobkowitz auf der Wous zu Tode geführt.
Im Hauptrennen auf der Wous ereignete sich nach einer Meldung aus Berlin nach der zweiten Runde ein Unglücksfall. Der scheidende Herrenfahrer Kurt Lobkowitz wurde kurz vor der Einfahrt aus der Bahn herausgeschleudert und bei dem Sturz verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus befördert, wo er nach einer Viertelstunde verstarb.

Prof. Bosh hält die Nobelpreisd.

In seinem Nobelpreispredigt in Stockholm gab Geheimrat Professor Dr. G. Bosh, der Vorsitzende des Vorstandes der V. O. Farbenindustrie A.G., erstmalig einen öffentlichen Leberbild über die von ihm maßgeblich beeinflusste Entwicklung der Hochdruckverfahren, d. h. von Verfahren, die für die Verabnahme chemischer Reaktionen unter hohem Druck von 100 und mehr Atmosphären dienen. Er schilderte, welche Schwierigkeiten bei der Überführung der Hochdruckverfahren in die Technik zu überwinden waren. Sie bestanden in der Beschaffung von Hochdruckbehältern, der Herstellung wirksamer und haltbarer Isoliermaterialien für die Hochdruckbehälter, für deren Auffindung etwa 10 000 Einzeluntersuchungen notwendig waren, in dem Bau von Apparaturen.

Aus den metallurgischen Demonstrationen erahnt sich, in welchem Umfang die Forschungsarbeit von Bosh das wichtige Halbleiter Isoliermaterial für die Hochdruckverfahren hat. Ferner vertritt Bosh noch die synthetische Darstellung des Methanalkohols sowie die Gaseffektbestimmung. Bei dem Ausbau der Hochdruckverfahren haben man seitens der Industrie, daß man durch Verwendung von Rationallösungen die Reaktion viel besser beherrschen und zu heftigen Endprodukten von leichteren Kohlenwasserstoffen bis zum Schwefel führen kann.

Nach Erwerb der grandlegenden Patente von Bergius sei dieses Verfahren in Ruess in großem Umfang in Betrieb genommen worden.
Auch wurde es von der Wehrkraft der großen

Defirmen zur Fabrikation schwerverarbeitbarer Rohstoffe erworben. Scher Verfahren können jedoch nur bei allergrößter Produktion den Kampf mit den Hauptprodukten aufnehmen.
Zum Schluß richtete Geheimrat Bosh Worte des Dankes an seine Mitarbeiter seit 1908, insbesondere an Dr. Wittlich und Dr. Lappe.

Das Unglück auf „Georges Philippart“.

Der Bericht des Kapitäns der „Georges Philippart“ ist nunmehr in Paris eingetroffen. Es heißt darin: Ein Rabinerbrand wurde am 16. Mai, kurz nach 2 Uhr gemeldet. Schon die erste Untersuchung hat ergeben, daß das Feuer nicht lokalisiert war, sondern sich rasch verbreitete. Angefassen der Gefahr wurde sofort das Alarmglocke gegeben und die Fahrt abgebrochen. Bald brachen Rauch und Glühmaterie hervor. Nach kurzer Beratung wurde der Beschluß zum Ausschiffen gefaßt und alle Mann an die Rettungsboote befohlen. Es konnten nur fünf oder sechs SOS-Signale abgegeben werden, da wertvoller Reife fast gleichzeitig sowohl in der Dunkelheit als während der Fahrt erloschen und in den angrenzenden Räumen Flammen zum Durchbruch kamen, obgleich der ursprüngliche Herd ziemlich weit davon entfernt war. Als einer der Offiziere eine Hilfsbatterie in Gang legen wollte, die sich ohne jeden Erfolg erhob, wurde der Fahrt entlassen. Das Feuer daran verbrannte. Unterdessen wurde mit großer Eile die Rettung der Fahrgäste in die Boote organisiert. Als der Brand weiter vorbrach, wurden die Passagiere nach Vorherbed geteilt, wo das Ausbooten normal verlief.

In diesem Augenblick trat der russische Petroleumdampfer „Sowjetkaja Nest“ ein, später die Dampfer „Contractor“ und „Mahlud“. Die Fahrzeuge beteiligten sich an der Rettungsaktion und nahmen die Passagiere an Bord. Als die Fahrgäste und die Besatzung das brennende Schiff verlassen hatten, blieb nur noch der Kommandoboot an Bord, der von den Flammen immer weiter zurückgedrängt wurde. Als letzter verließ der Kapitän gegen 8 Uhr morgens das glühende

Brak. Die vielen Verletzungen und Rauchvergiftungen sind darauf zurückzuführen, daß das Feuer sich mit unglaublicher Schnelligkeit verbreitete. Dujer des Brandes wurden diejenigen, die vom Ausgang abgelenkt waren und nicht die Besatzungsmitglieder sahen, sich in Meer zu werfen, wo man sie vermutlich gerettet hätte.

Furchtbarer Selbstmordveruch eines Schülers.

Die Mitschüler daran beteiligt.
In Gumbord bei Wien an der Luhe hat ein dreizehnjähriger Schüler wegen einer ihm vom Lehrer angetragenen Strafe einen furchtbaren Selbstmordveruch unternommen. Er hatte sich zu diesem Zweck ein Stemmlein auf einem Schloßblech geschärft und es sich dann in die Brust gestochen. Die Verletzung ist außerordentlich schwer. Die sofortige Untersuchung ergab, daß der Stich nur wenige Millimeter an lebenswichtigen Organen vorbeigegangen ist. Der Schüler hatte die Strafe als ungerecht empfunden. Auch andere Schüler sollen bei dem Selbstmordveruch mitgewirkt haben, um auf diese Weise gegen den Lehrer die Demonstration, der die Strafe verhängt hätte.

Ein Viertelstündchen Klarer-Prozess.

Auch am Sonntagabend wurde im Klarer-Prozess nur aus formalen Gründen fünfzehn Minuten verhandelt. Der Vorsitzende leitete auf Befragen der Verteidiger mit, daß er für die nächste Sitzung am Dienstag das Erdicten sämtlicher Angeklagter anordnet habe. Der Klarer-Prozess solle dann mit unauflöslicher Schleunigkeit zu Ende geführt werden.

An der deutsch-polnischen Grenze ist jetzt der „Alein-Schnuggel“ erlants.



Ein kleiner Holländer wird untersucht, ob er nicht mehr als die erlaubte Menge goldplattierter Waren bei sich hat.

Am den Schnuggel, der an der deutsch-polnischen Grenze so überhand genommen hat, etwas einzubäumen, ist eine neue interessante Bestimmung getroffen worden. An einigen Tagen der Woche darf die Bevölkerung 149 Gramm Fleisch und 49 Gramm Kaffee verzehrt über die Grenze bringen. Jedemal unterzöht sich eine maßige Prozelion über die Grenze, wobei jeder Einzelne durchsicht wird, ob er auch nicht geriet mitbringend.

Feitag des VDM. in Danzig.

Waiselunde am Ostseestrand.
Im Anluß an die Gbinger Tagung veranstaltete der VDM. eine Reihe von Festtagen in Danzig. Am Freitagvormittag fand am Strand von Danzig-Deubie eine große waderländische Weisfelunde statt, die 7000 Festteilnehmer vereinigte. Nach Mußvorbringen und Gefangen Danziger Schulführer sprach zunächst der stellvertretende Präsident des Danziger Senats Dr. Heierlinck. Unter tosendem Beifall wies der Redner darauf hin, daß Danzig im Laufe seiner langen Geschichte niemals polnisch gewesen ist und es nie werden würde. Aus seiner eigenen Geschichte schöpfte die Kraft, das alte Polnert des deutschen Ekenes am jeden Preis zu halten.

Anschließend sprach der Vorsitzende des VDM., Minister a. D. Gekler. Er erinnerte an die Weisfelunde in Marienburg und wies darauf hin, daß es hier am Meer um deutsches Schicksal geht. Wir müßten durchhalten und der Welt zum Ausdruck bringen, daß deutsches Gut und Mut kein Handelsobjekt und kein Spielobjekt für fremde Diplomaten seien. Wenn feindliche Hände an Danzig gefaßt werden sollen, würde ganz Deutschland aufstehen wie ein Mann. Er schloß mit einem Hoch auf die alte deutsche Hanfsatell. Das Deutschlandlied, mit erhobenen Schwurhänden gelungen, schloß die Weisfelunde, die ein eindrucksvolles Bekenntnis zum Deutschtum war.

Überreichend schnelle Schmerzberlinderung bei Kopfschmerzen jaglicher Art, Migräne, Nerven- und rheumatischen Beschwerden durch das ärztlich bestatete empfohlene Citrovane. Unschädlich für Herz, Magen, Nerven, etc. Citrovane-Packung 10 Stk. CITROVANE

Glas der Stadt Halle

Nächtlicher Dialog ums Gewitter.

„Nach die Fenster zu. Wenn's heute nacht Gewitter gibt - nachher schwinnt wieder die Erde, und dann kommt's durch die Decke. Wir stehen uns irgendwie nicht bequem mit Weira unter uns, seit dem arbes Aquarium geplagt ist.“

„Es gibt kein Gewitter. Wenn ich dir sagel! Das Barometer ist bloß zwei Strich gefallen.“

„Nach mich nicht nervös...“

„Ich schließe die Fenster.“

„Wieder!“

„Du, es donnert.“

„Nach doch donnern.“

„Und wie es regnet! Es giebt geradezu. Meine armen Fetten! Und ich habe dir gesagt, du sollst noch warten mit dem Aufhängen.“

„Na, ich kann sie doch nicht bei jedem Gewitter aus der Erde pudeln.“

„Dah! du auch alle Fenster zugemacht?“

„Ja.“

„Alle?“

„Er überlegt. Eigentlich - nein...“

„Du hast sie nicht alle zugemacht. Auf dem Boden stehen sie herumgeplatzt.“

„Na, wenn schon. Anherdenn regnet's grade runter.“

„Nach mich nicht nervös!“

„Ich geh ja schon.“ Er geht, steigt auf den Boden und schließt die Fenster.

„So, bist du nun zufrieden?“

„Er ist's. Er aber sitzt mit waden Mägen und hört's im Nebenzimmer plätschern. Langsam, behutsam, wie ein Indianer auf Schleichwegen, macht er sich aus dem Bett. Rechts, Rechts! Die Stunde ist überdämmert. Er hat die Balken, welche die Fensterfenster lassen. Er halt immer auf den Fensterrahmen, Eimer und Wanne auf den Füßen und nicht auf. Der Eimer wird halb voll. Und Weira werden bestimmt etwas auf den Kopf bringen. Er rührt den Lappen in seinen Händen, als ginge's ums Leben. Der Mägen hört auf. Morgen.“

„Dah das aber gerechnet! Wie gut, daß du noch die Fenster zugemacht hast. Denn dir nur, wenn's regnet.“

„Nach mich nicht nervös...“ — — —

Der Hallesche Bürgerverein fährt in den Mai.

Nicht schwierige Fragen der Kommunalpolitik, nicht peinliche Klänge in eine formende Städtetagestimmung fanden auf der Tagesordnung: der Bürgerverein hatte seine Arbeit in einer fröhlichen und geselligen Atmosphäre aufgeführt, und die Warte zum Ende so zahlreich gefolgt, daß fünf mächtige Automobile sich am Sonntag nach Norden in Bewegung setzten.

Der man wegen der Prophezeiung einer Kosmetikfirma einermachen in Folge wegen des Wetters, so meinte es Verunsicherung mit den Reisenden, die Fahrt wurde durch nichts getrübt und hat manchem, der es noch nicht wußte, gezeigt, welche Schätze unsere Umgegend hat.

In Wettin wurde zunächst der Kaffee eingenommen, der den nicht unbedeutlichen Staub der Landstraße hinunterpöbeln mußte. Dann sammelten sich die Teilnehmer, fast 100, im Mittelsaal der Burg, wo Dr. Meiß die Gedächtnisrede an Stadt und Burg und die Verbundenheit von Landschaft und Bewohnte der Zuhörer lebendig machte; dann folgte unter der Führung des Herrn Altküch die Besichtigung der wiederhergestellten Räume, und nach entlassenen An und Ob begleitete die nachfolgenden Stunden über die Tücher von Wettin, die Bängel und Täler zu der Burg, die Saale und die Aue, die Besucher gewannen die Ueberzeugung, daß wir in diesem Städtchen ein richtiges Juwel von Heimatlichkeit besitzen, das es wohl verdient bekannt zu sein.

Die Stunden bis zur Heimfahrt fanden zur Besichtigung der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgegend zur Verfügung, die Gebiete konnten sich von der Burgterrasse aus nicht lösen, denn wunderbar sank die Sonne in dunkle Abendwolken, während Kletter, Rotorb und kanonischen Mauern und Menschen einströmten.

Ein kindliches Programm.

Am 30. Mai findet, wie wir schon mitteilen, ein Kreistag statt, der sich vor allem mit dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1932 und mit der Festsetzung der Kreisfeuerzuschläge zu beschäftigen hat. Wie es bei allen Parlamentsvertretungen üblich ist, haben natürlich auch die Kommunisten hier, wie sie das mit gewissen Zwiifeldräumen ja auch im Stadtparlament tun, Agitationsansätze eingebracht, die ein sachliches Arbeitsfähigkeitsprogramm zum Gegenstand haben, dessen Defizitsanträge allerdings so naiv sind, daß sie wert sind, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu bleiben.

Die Kommunisten wollen in allen Orten, wo Kanalisation notwendig ist, diese durchführen. Alle sanitärbedingten Straßen sollen wiederhergestellt werden. Freizeitanlagen, Turnhallen und Sportplätze sind zu errichten. Wo Schulneubau verweigert werden, sind Mittel zur Verfügung zu stellen. Alle Untersuchungsstellen sollen um fünfzig Prozent erweitert werden. Den Untersuchungen sind unentgeltlich Arbeiter, Bediene, Schuhe zu beschaffen. Die Weiten aller Gewässer sollen

Wünsche der Mittelschul-Eltern.

Der letzte Tag der 10. Mittelschul-Elternversammlung.

Am Sonnabend fand, wie wir bereits kurz meldeten, der 10. Deutsche Mittelschul-Elternkongress sein Ende. Der Ausführendenrat im frühen Morgen, in der unter anderem über den Haushaltsplan 1932/33 sowie über die Festsetzung der Verbandstätigkeit gesprochen wurde, folgte die Delegiertenversammlung im großen Saale des Neumarktschulhauses. Der Geschäftsbericht wurde vom Vorstand vorgelegt und löste eine ausführliche Debatte aus. Unter anderem wurde die Frage erörtert, wie sich die Mittelschule zum Übertritt von der höheren Schule zur Mittelschule verhalten sollte, die Geschäftsordnung und Tagesordnung des nächsten Verbandstages betreffend, wurden erörtert.

Dann hielt Herr Deening (Hannover) einen Vortrag über „Zerfallserscheinungen und Notverordnungen.“

Er betonte, daß die Elternschaft in diesen schweren Notzeiten treu auf der Seite der Vorkämpfer stehe. Der Staat muß sparen. Aber es darf nicht so gelpart werden, daß Kindern in kultureller Hinsicht Schäden ausgeht wird.

Der Schuletat nimmt bei den Kommunen heute eine wichtige Stelle ein. Schuletat und Textilfabrikation verhängen den größten Teil der städtischen Einnahmen. Man kann es deshalb wohl verstehen, wenn die Elternverwaltungen versuchen, auch auf dem Gebiete der Schule zu sparen. Durch die Ausgliederung des höheren Schulweizens hat sich manche Stadt verleiten lassen, für diese Schulart mehr aufzuwenden als vielleicht nötig ge-

loft der Kreis tragen. Alle Schulfinder der Verwaltungen sollen warmes Eisen haben. Die Bürgersteuer soll überhaupt aufgehoben werden.

Und die Deduktion aller dieser Dinge denkt sich Herr Taubert, der Führer der kommunistischen Kreisstaatsfraktion, sehr einfach: er baut des Gehalt aller Beamten und Angestellten bis auf 4000 Mark ab, er streicht alle Polizeikosten, die natürlich von einem Kreis zu zahlen sind, und er streicht alle anderen Steuern an das Reich einbehalten, was zum sofortigen Vorgehen des Reiches gegen den Kreis führen würde. Er will zwanzig Prozent Steuerzuschlag auf den Rohgewinn aller Betriebe, die mehr als fünfzig Mann beschäftigen, erheben, und alle Wirtschaftserlöse der öffentlichen Güter bis hundert Morgen Land sofort einziehen.

So spielen sich in den Augen der Sozialdemokraten die politisch und wirtschaftlichen Dinge der Welt.

Matte auf die Ehefrau.

Am Sonnabend überzog ein Mann seine Frau, die von ihm getrennt lebt, in der Dorfeinfahrt eines Hauses der Merseburger Straße mit Wasser und griff sie tätlich an. Sofort haben sich ungefähr 100 Zuschauer angesammelt. Die Eheleute wurden der Ehegatteneiweiger zugeführt und die Menge verließ sich wieder.

Der „Dieb“ den die Polizei fand.

Das Ueberfallkommando wurde in der Tagelohnstadt nach der Leipziger Straße geschickt, wo sich in einer Wohnung Einbrecher befinden sollten. Das Ueberfallkommando stellte fest, daß die Ehefrau eines Wohnungsinhabers, die keinen Wohnungsschlüssel bei sich gehabt hatte, eine Scherbe der Türzür eingeschlagen hatte.

Wichtige Beschlüsse des Deutschen Städtetages.

Das Haushalts-, Kassen- und Rechnungsweilen der Städte.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in seiner letzten Sitzung nach eingehender Vorberatung, an der zahlreiche Fachleute aus allen Gemeindeführergruppen beteiligt waren, allgemeine Grundzüge für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungsweilen, das Muster einer allgemeinen Kassenordnung und eine Musterabgabenordnung für die deutschen Städte beschlossen. Dadurch sind wichtige Schritte für eine Vereinheitlichung der städtischen Haushaltsweilen eingeleitet. Der Vorstand des Städtetages hat aus den bestehenden Haushaltsordnungen die Grundzüge, die sich in jahresweiser Praxis in der kommunalen Arbeit bewährt haben, aufgenommen und die besonders wertvollen Einzelheiten in einzelnen Städten benutzt und herausgearbeitet, insofern die jetzt den Städten vom Deutschen Städtetag ausfindigen Musterordnungen der Städte die Arbeit stark erleichtern und gleichzeitig Reich und Staat die Mühseligkeit neben, anstelle der bisherig verwirrenden Vielfalt ein einheitlich gestaltetes kommunales Haushaltsweilen zu übersehen. Der Städtetag hat seinen Mitarbeiterinnen der Städte die Arbeit stark erleichtert und gleichzeitig Reich und Staat die Mühseligkeit neben, anstelle der bisherig verwirrenden Vielfalt ein einheitlich gestaltetes kommunales Haushaltsweilen zu übersehen. Der Städtetag hat seinen Mitarbeiterinnen der Städte die Arbeit stark erleichtert und gleichzeitig Reich und Staat die Mühseligkeit neben, anstelle der bisherig verwirrenden Vielfalt ein einheitlich gestaltetes kommunales Haushaltsweilen zu übersehen.

welen wäre. Durch das Berechtigungsweilen werden

wiele Eltern dazu geführt, ihr Kind der höheren Schule zuzuführen, welen es nicht zu den sogenannten Begabten zu rechnen ist.

Wir erleben jetzt schon, daß die Zahl der Abiturienten der letzten Jahrgänge so hoch ist, daß sie von der Wirtschaft nicht aufgenommen werden können, daß sie den Hochschulen aufstrome und diese durchständig überfüllt werden. Wenn bereits im Jahre 1934 mit 130 000 festzunehmenden Akademikern gerechnet

wird, dann ist es höchste Zeit, daß auf diesem Gebiete etwas Grundtätiges geschieht. Wenn die Sparmaßnahmen auch vor der Mittelschule nicht halt machen, so müssen freilich die Ausgaben eingeschränkt werden.

Man kann nicht auf dem Standpunkt bestehen, daß für die Schulen das Geld beschafft wird, wenn die Steuerhöhe verragt. Ist es aber nur möglich, in der Mittelschule Sparmaßnahmen durchzuführen, ohne daß andere Kinder in kultureller Hinsicht Schaden leiden? Alles nicht unbedingt nötig muß aus der Schule verschwinden. Vielleicht ließe sich an den Ausgaben für Sport und Spiel einiges sparen. Für teure Fern- und Lehrmittel ist in heutiger Zeit kein Platz. Die Meinung vieler Eltern geht außerdem dahin, daß

die Verkürzung der Stundenzahl durchzuführen wäre. Wenn in den unteren Klassen täglich 4, in den oberen Klassen 5 Stunden Unterricht gegeben würden, müßte das genügen. Zu fordern ist, daß überall

die Hauptbegriffe des städtischen Haushaltsweilen werden feststellt und erläutert, so daß man schließlich auch mit einem einheitlichen Sprachgebrauch im kommunalen Statistischem rechnen darf. Die Gliederung des Haushalts wird einheitlich vorgezeichnet. Aber die Einbringung des Haushaltsplanes, die Feststellung des Planes durch Gemeindeführer, die Durchführung des wichtigen Grundstücks, keine Ausgabe ohne Zustimmung, die Durchführung der Gehalte bei festlichem Haushaltsplan, die haushaltsmäßige Eingliederung der Gemeindebetriebe, die Aufstellung der außerordentlichen und Nachtragsausgaben und über die Ausführung des Haushalts enthalten die Grundzüge, die

kleine Klassen durchgeführt werden. Es geht nicht an, daß in einer Klasse 50, je 55 Schüler unterrichtet werden. Wenn nötig, sollten Mittelstufen mit Vertiefung eingerichtet werden. Eine Reihe von Anträgen wurden zu diesem Punkt der Tagesordnung eingebracht. Für erwerbslose Eltern wurde völlige Schulgeld- und Schmittelfreiheit gefordert, es wurde Einbürgerung erlassen, das an einzelnen Mittelschulen unter dem Deckmantel von unumgänglichen Sparmaßnahmen ein Abbau von selbständigen Mittelschulen zugunsten von Substanten der Volksschulen oder zur Erhaltung unbeschädigt, oft nicht mehr lebensfähiger höherer Schulen nicht nur verweigert, sondern auch durchgeführt wird.

Zur Schulfrage sprach der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Polag (Frankfurt). In Anträgen, die zu dieser Frage gestellt wurden, kam der Wunsch zum Ausdruck, daß

eine wesentliche Verbesserung der Schulbücher eintreten müsse.

Der Reichsverband müße weitere Schritte in dieser Richtung ergreifen. Zur Schulaufbaufrage sprach Herr Treich (Zusburg). Aus sozialen Gründen, insbesondere im Interesse der minderbemittelten Mittelschul-Eltern wurde eine Verbesserung des ungenügend hoher Schulgebühren gefordert. Der Landesverband Süpreußen forderte, der Reichsverband solle bei den Reichs- und Landesregierungen dahin wirken, daß

das Schulgeld durch zentrale Regelungen entsprechende Senkung erläßt.

Mit einer Reihe von Wünschen und Anträgen, die u. a. die mittlere Reife als allgemein angelehnt wünschen, die mittlere Reife am besten bewahrt und allgemein anerkannt Richtlinien. Ebenholde Bestimmungen betreffen das Kassen- und Rechnungsweilen. Einige wünschen, daß die vom Städtetag beschlossenen Grundzüge und Ordnungen in Zusammenarbeit mit den Bemühungen der Kreisregierungen für eine Gleichrichtung der kommunalen Haushaltspläne eine besondere Bedeutung gewinnen werden.

Was ist mit Silverlind?

Wer eine Packung Silverlind-Zigaretten öffnet, findet darin außer dem gewohnten Kontrollzettel nichts als - Zigaretten. Also: keinerlei Fälschungen oder Filmbilder, oder Seidenlappchen und was der wesensfremden Dinge mehr sind.

Die Zigarettenfabrik Kosmos, welche seit mehr als 45 Jahren die Herstellung von Qualitäts-Zigaretten besonders pflegt, hat bei der Anfertigung der neuen Marke Silverlind alle Erfahrungen und alle Liebe einzig und allein auf die für die Qualität allein ausschlaggebenden zwei Punkte konzentriert: auf den Tabak und auf das Zigarettenpapier.

Unter Garantie wird für „Silverlind“ dieselbe Tabakauslese verwendet, wie bis vor kurzem noch für 6 Pfg.-Zigaretten.

Als Zigarettenpapier verwenden wir für Silverlind ein eigens dafür angefertigtes, besonders dünnes Edelpapier aus der indischen Benares-Faser!

Viele Monate hat uns das Problem beschäftigt, diese überlegend gute „Silverlind“ so frisch wie am Tage der Herstellung in Ihre Hand zu bringen. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Zigarettenlieferanten, wie glücklich für „Silverlind“ dieses entscheidende Problem gelöst ist. Verlangen Sie

SILVERLIND

die mundstückfreie KOSMOS 5 Pfg. ZIGARETTE

niemals trocken - immer frisch dank der wetterfesten Hülle!

© SCHMIDT

Die Kündigung bei der Verhaftung unter Verdacht

Vor den Schranken des Landesarbeitsgerichts zu Halle stand am Sonnabend ein Arbeiter...

3. Klage nun gegen seine Firma auf Einhaltung der beschriebenen Kündigung...

3. Klage nun gegen seine Firma auf Einhaltung der beschriebenen Kündigung...

Die Klage wurde also erneut und letztmalig abgemittelt mit obiger Begründung...

Landwirtschaftsschule kostete 242.000 M.

Es ist nunmehr festgelegt, daß die Kosten der Landwirtschaftsschule...

Die Schularbeiten habe gibt im Anzeigenteil bekannt...

Goethefestspiele in Landshut. „Was wir bringen“ und „Der Urfaul“

Der Beginn der Festaufführungen zum Goethefest in Landshut...

Refonders Bruno Böning als Vater Men und Maria Kattel-Schiffel als dessen Frau...

Wie Trotha den 40. Geburtstag seiner Feuerwehr feierte.

194 Feuer hat die Wehr in den 40 Jahren gelöst.

40 Jahre freiwillige Feuerwehr Trotha bedeutet 40 Jahre technische Entwicklung...

Reinmotorprize, die in der Minute 600 Meter Wasser herausgeschleudert

Die große Schaft eine 1500 Liter - in überaus handlich und leicht transportierbar...

Der Abend vereinte die Teilnehmer aus 40 Gründungsjahre im Gesellschaftsaal...

Neue Verträge an der Pädagogischen Akademie

Die Pädagogische Akademie Halle a. S. erhielt als neue Verträge für die Lehrkräfte...

Prüfungsausschuss des Bismarckbundes der DDP.

Am Freitagabend zogen die hiesigen Bismarckler los, um die Feitlage in der herrlichen Natur zu genießen...

gehören, den Herren Lehmann, Guderlei und Barck, wurde die Goldene Medaille des Preussischen Feuerwehrverbandes überreicht...

Ein Stück Heimatgeschichte

ist mit der Geschichte der freiwilligen Feuerwehr verbunden, ein Stück Geschichte der Stadt Halle...

161 Klein- und Mittelfener und 13 Großfener.

Am langweiligen plauderte Herr Sekretär Müller über vergangene Zeiten und gab den ersten Daten der Chronik eine heitere Note...

Umrahmt wurde die Feier von Darbietungen der Kapelle F. J. Schilling, die im Verein mit Herrn Erich Wischitzki am Stadttheater Halle redte Festbesetzung schuf.

Gründungsfeier des Stenographenvereins „Einheit“ 1929.

Vor einigen Tagen hielt der hiesige Stenographenverein „Einheit“ 1929 im Stadtschützenhaus sein 8. Gründungsfest ab...

Gründungsfeier des Stenographenvereins „Einheit“ 1929.

Vor einigen Tagen hielt der hiesige Stenographenverein „Einheit“ 1929 im Stadtschützenhaus sein 8. Gründungsfest ab...

Kultur-Male-Tag, der gesunde Hausteak Klappenbach

fand die von Herrn G. Schönmann gelungene Ballade „Die Uhr“...

Schließlich hielt Herr S. Soppe, hiesiger Kursprüfungslehrer, die Rede...

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.) Montag, den 23. Juli 1933

Table with weather data: Aufgang, Untergang, Lufttemperatur, Luftdruck, Windrichtung, Bewölkung, Sonnenscheindauer, Niederschlagsmenge.

Wettervorhersage für Dienstag

Südlige Winde, steigende Temperaturen, veränderliche Bewölkung...

Eigenem, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag

Dr. G. Schönmann, Halle a. S., Druck: Mitteldeutscher Verlag...

Die Veranstalter der Festspiele können sich rühmen...

mit diesen ersten beiden Aufführungen der ganzen hiesigen Festspielreihe...

Für die Aufnahme in die Baugewerkschaft, ist genannt...

„Erasme“ Sotters Schenkung für „Spätkau“, ist nach den gesetzlichen Bestimmungen eine vorübergehende Tätigkeit...

Nicht vernachlässigen! Lebensversicherung

Lebensversicherung! Lebensversicherung! Lebensversicherung! Lebensversicherung!

Das Gretchen Kläre Kaisers wird allen Bürgern...

lange unvergessen bleiben. Welch wunderbare Schenkung es ist...

Das Gretchen Kläre Kaisers wird allen Bürgern...

lange unvergessen bleiben. Welch wunderbare Schenkung es ist...

Das Gretchen Kläre Kaisers wird allen Bürgern...

lange unvergessen bleiben. Welch wunderbare Schenkung es ist...

Benachteiligung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues durch Kohlenlarifizierung.

Nach den neuesten Produktionsberichten hatte der Ruhrbezirk im April eine arbeitsfähige Förderung von 220.330 Tonnen gegen 232.890 Tonnen im Vormonat. Der Rückgang bemisst sich demnach gegen den Vormonat auf 24 Prozent. Demgegenüber hatte der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Monat April eine arbeitsfähige Förderung von 224.851 Tonne gegen 236.298 Tonne im Vormonat. Die arbeitsfähige Frachtfertigmachung dieses Monats betrug sich auf 58.058 Tonne gegen 68.094 Tonnen im Vormonat. Die Produktionsrückgänge gegen den Vormonat betragen sich demnach auf 12,9 Prozent bei der Förderung und 8,0 Prozent bei der Frachtfertigmachung. Diese im Vergleich zur Steinkohle überaus starken Rückgangsziffern sind um so ernüchternd zu bewerten, als im Mitteldeutschen Braunkohlen-Bergbau 1932 im Monat April bereits die niedrigsten Summenpreise zur Einföhrung kamen. Trotz der Preisrückgänge war demnach der Rückgang nicht aufzufassen.

In der unterschiedlichen Entwicklung zum Steinkohlenbergbau kommt die Benachteiligung klar zum Ausdruck, welche der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau durch die neue Kohlenlarifizierung vom 16. Dezember v. J. gegenüber dem Steinkohlenbergbau erlitten hat. Es zeigt sich immer deutlicher, wie unheilbar die daraus resultierende Regelung war. Wie wir hören, sind Schritte bei der Reichsbank-Vorparatung und beim Reichswirtschaftsrat eingeleitet worden, um diese Benachteiligung wenigstens auf einem Teile auszugleichen. In dieser Hinsicht ist schwer einigigen mitteldeutschen Wirtschaftler zu hoffen, daß diesen Anträgen Erfolg beschieden sein möge.

Ruhig.

Berlin, 23. Mai. Die Börse ist heute im Wesentlichen ruhig und uninteressant. Die Tendenz war im Ansehender der bevorstehenden innerpolitischen Entscheidungen in dieser Woche für zurückhaltend. Aus dem Bereiche der Inflation ist keine neue rechte Umwertung gekommen. Neuwährungen waren auf dem allgemeinen Zinbenenmarkt nach wie vor anziehend.

Zinsgeschäft hatte sich auf 5 bis 5 1/2. Von Renten war London-Rente mit 3,675, Paris 92, Amsterdam 9,06, Brüssel 1,75 und Paris 5,10, Amsterdam 2,065 und Paris 2,73 zu besten Kursen. Umkehrte also trotz der starken Überforderungen an. Nach Nordischen Renten konnte sich Celso gegen London auf 1,90 abgeben. Japan schwächte sich gegen Paris auf 31,37 ab.

50 Jahre Niederländischer Kohlenwerke. Die Niederländischer Kohlenwerke, Berlin, (Königlicher Hoflieferant) blühen am 23. Mai auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Sie haben aus diesem Anlaß Gedächtnisblätter an die Bergangehörigen und für allgemeine wohltätige Zwecke im Betrage von 300 000 Mark verteilt.

Bei der Deutsche Industrie A.-G. in Leipzig ist der außerordentliche Ausschuß für die 45 Prozent bei rd. 1/2 Mill. Verbindlichkeiten aufkaufen gekommen.

Ueber die Glasfabrik A.-G. Bromberg, Dresden, ist das Verwaltungsverfahren eröffnet worden. Verfalltag 30. Prozent.

Hanfelder Aktien-Präsidenten, Mühlner & Co. R. a. M. in Hildesheim. Ein der Geschäftverfall wurde der Richter für 1931 einstimmig genehmigt. Der Gewinn von 124 548 Mark (i. S. 22 198 Mark und 5 Prozent Dividende) wird zu Abföhrungen verwendet.

Deutscher Boden — deutsche Zukunft.

Die Schlußverhandlungen des landwirtschaftlichen Genossenschaftstages in Bernburg. Der Verband fordert Staatshilfe für die ländlichen Spar- und Darlehnsanstalten.

Im weiteren Verlauf des Genossenschaftstages in Bernburg am Sonnabendvormittag sprach nach dem Nebensitzungsbericht, der vom Verbandsvorsitzenden Landesökonomierat Dr. Sebald (Halle) erstattet wurde, von der Genossenschaftsleiterin Halle über die Kreditkräfte, deren Grund in der Zeit des Jahres 1924 bis 1929 ständig wachsenden Auslandsüberführung zu liegen liegt, insgesamt 2,5 Milliarden Mark erreicht, von denen 1,5 Milliarden Mark als kurzfristige Verbindlichkeiten zu gelten haben. Im Dezember 1930 hatten die ersten Kapitalträger zum Anstand über ein und die Kapitalgeber beanagt. Nach dem übereinstimmigen Zusammenbruch kam der deutsche Zusammenbruch. Es kam die erste Notverordnung, mit der die obere Grenze der Belastung für das deutsche Volk erachtet werden sollte. Es folgte jedoch eine Reihe weiterer Notverordnungen, die weitere Opfer von jedem einzelnen Deutschen verlangten. Es kam das Hoover-Verehrjahr, der Schalterkrieg der Banken. Am 18. August wurde der Staat in den Zahlungsnotstand gekommen. Die Devisenlasten, welche von ihm, und nur mit Mühe getilgt, es den Zahlungsverwehler wieder in Gang zu bringen. Sogar trat die Währungsunsicherheit auf dem europäischen Weltmarkt. Der Friede von Versailles brachte auch den Zerschlagung der besiegten Minderungen, wenn auch Frankreich genötigt verhandeln blieb. Eine neue Welt richtete sich zu offenbaren und immer mehr drängt die Erkenntnis durch, daß das Volk jetzt gefangen wird, das sich auf einen nationalen Markt fähig. Mitten in dem Sturz, das durch die deutsche Wirtschaft zieht, mitten hinein in die Unübersicht der Kreditverhältnisse ist das landwirtschaftliche Kreditverhältnis, ist das landwirtschaftliche Land, das es von diesem Zeitpunkt ab nicht unberührt bleibt. Dadurch die Abgabe später einjagen als bei den übrigen Wirtschaftskreisen, so brachten sie demnach innerhalb weniger Monate bei den Darlehnsanstalten den 30- bis 50-prozentigen Rückgang von einem 30- bis 50-prozentigen Rückgang zu werden konnte, daß 120 ländliche Spar- und Darlehnsanstalten einen Zugang von 765 000 M. zu verzeichnen hatten.

Daß die ländlichen Spar- und Darlehnsanstalten diesen Verhältnissen gerecht werden, bedeutet eine Leistung, die in der Wirtschaft der Zukunft, daß ihnen Staatsbeihilfe verweigert blieb, aller Anerkennung wert ist.

Mit den größten Sorgen muß das landwirtschaftliche Kreditwesen in die Zukunft gehen, da von Seiten der Regierung fast nichts getan wurde, um hier eine Besserung herbeizuföhren. Die ländlichen Kreditverhältnisse sind nicht mehr in der Lage, einer schwer um ihre Existenz ringenden Wirtschaft die Ernährung des deutschen Volkes sicherstellen soll, Kredite zur Verfügung zu stellen.

Es ist nicht anzunehmen, daß einer Verfassungsänderung durch den Staat zu erwarten ist, während andere diese finanzielle Unterstützung genießen.

Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde und in der es u. a. heißt:

Die wirtschaftlichen Kräfte der Landwirtschaft sind auf das äußerste geschwächt. Geht es nicht, so droht uns immerhin zu werden die Gefahr einer Ernährungskatastrophe. Die landwirtschaftlichen Kräfte der Landwirtschaft sind auf das äußerste geschwächt. Geht es nicht, so droht uns immerhin zu werden die Gefahr einer Ernährungskatastrophe.

Der Verband fordert Staatshilfe für die ländlichen Spar- und Darlehnsanstalten. Der Verband fordert Staatshilfe für die ländlichen Spar- und Darlehnsanstalten.

Deutschlands Zukunft liegt im Sinn und in der Hand des deutschen Bauern.

In diesen Zeiten, die eine neue Zukunft abmah lassen, recht viel vor allem in dem jungen Menschen die Schmach nach einer Idee. Genossenschaft ist nicht für ihn eine Quantität wirtschaftlicher Mittel, sondern die ihm zur fittlichen Idee geworden. Die Jugend sieht den gewaltigen Bau des ländlichen Genossenschaftswesens, der in schwerer Arbeit errichtet wurde, und in ihnen wird der Gedanke laut, in diesen Zeiten die fittliche Idee in den Vordergrund zu stellen. Genossenschaftsarbeit will, wie Herr Landesökonomierat Dr. Sebald beim Verbandsstadium in Salzbitter lagte, Verstanden sein, hinter der der ganze Mensch mit dem ganzen inneren Verstand steht. Wird die Genossenschaftsbewegung aufgeföhrt, so hat die Jugend, die nach einer Beschäftigung laßt und die wissen sollte, daß die Entscheidungen über das Schicksal des deutschen Volkes nicht in Berlin fallen, sondern in der Seele des Staates, in der Gemeinde, in der Deutschlands Kraft liegt. Sammlung aller Dorfgemeinden jenseits von aller Parteizugehörigkeit zu einer einzigen Genossenschaft soll die Aufgabe der Zukunft sein.

Berliner Produktenbörse vom 21. Mai.

Table listing market prices for various commodities including wheat, barley, and other goods. Columns include item names, grades, and prices in different currencies.

Berlin, 23. Mai. Elektrizität 51,50.

Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forstwirtschaft hat die Genehmigung für den Export von Getreide...

Was amtlichen Mitteilungen.

Die Zwangsversteigerung in der Grundstüdtungsangelegenheit von Karl und Guin...

Das Konsumverbrechen über das Vermögen der Frau Aus. Weddy Gesellschaft...

Large financial table titled 'Berliner Börse Reichsbankdiskont 5%' listing various stocks and bonds. Columns include company names, symbols, and prices.

Table titled 'Berliner Börse Reichsbankdiskont 5%' showing market data for the Berlin stock exchange, including various indices and prices.

Oberbedarf Januar 8:3.

Die Oberbedarfs-Eisenbahn-Schicht-M.G. in Chemnitz unterbreitet...

Brennabor arbeitet wieder.

Die künftigen Aktionen nahmen in einer Besprechung in Brennabor...

Eisenbahnwert Ende M.G. Ende März. Die Bewertung erfolgt gegenüber...

Erlangung des Wertes nicht in Betracht komme. Das Unternehmen...

Nordhaußen-Brennaborer Eisenbahngesellschaft. Die Gesellschaft...

Die E. Otto Reichs-Reichsleistungsmann-M.G. in Bitterfeld...

Leipziger Produktionsbüro am 21. Mai. Mengen im März...

Magdeburg, 21. Mai. Jüdermarkt. Preis für Weizen...

Table with exchange rates for Berlin and other locations. Columns include location, unit, and rate.

Table with exchange rates for various currencies and locations. Columns include location, unit, and rate.

Stadt-Theater. Heute, Montag 20 bis nach 22 Uhr Jagt ihn - ein Mensch...

Am Riebeckplatz. Der stürmische Operetten-Abend von Franz Lehár...

Gr. Ullrichstr. 51. Hansi Niese Hugo Thimig Betty Bird...

Kurhaus Bad Wittekind. Dienstag, den 24. Mai, 7 Uhr Frühkonzert...

Wir müssen verlängern! Die Krone aller Tonfilm-Operetten. Private Sekretärin...

SEIT 1892. Übertragende Leistungen. Signal 11 Pf. Hallenrente 15 Pf....

Anzeigen in der Soziale-Zeitung. In der Soziale-Zeitung schaffen Umsatz!

Auswärtige Theater. Neues Theater in Chemnitz. Dienstag, 24. Mai...

Doppelt spart wer Dr. Thompson's Schwanpulver für Wäsche und Haushalt verwendet...

Aufgabe 2 Paulchens Geburtstag. 3 Jahre später -! Paulchen war während dieser Zeit prächtig gedeihen...

Umtliche Bekanntmachungen. In das Handelsregister ist eingetragen worden unter...

Abt. B. Nr. 528: Dresdener Bank, Filiale Halle a. S. Abt. A. Nr. 4287: Emil Hofmeier, Großbäckerei...

Aus den Gemeinden.

Kommunisten der Bürgermeister?

Höfenmühle. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der kommunistische Kandidat, Stadtsabw. Dr. J. G. K. ...

fehlschlag: 175 Pros. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 540 Pros. Zuschlag zur Gemeinderatsteuer ...

Bierleben. (Gemeindevertreter-) Versammlung. Im Juli dieses Jahres fand eine Gemeindevertreterversammlung ...

Opfernde. (Der Gemeinderat) beschloß sich mit dem Beschlusse, der mit der kaiserlichen Regierung ...

Berga. Die 6. Sitzung des Gemeindevorstandes wurde am 10. Mai ...

Wettin. (Elbernes Meierhofs-) Lager. Am 21. Mai feierte Herr ...

Alta. (Silberhochzeit) Am 20. Mai feierte der Landwirt Hermann ...

Gerdesleben. (H. M. Silberhochzeit) Herr Klaus und seine Frau ...

Gebrüchleben. (H. M. Silberhochzeit) Auch unsere Gemeinde hat es ...

Altköthen. (Der Sprinkler) wird mit einer hohen Einführung versehen ...

Steddenberg. (Eine Hausammlung) zu Gunsten der Muttererholungsfrage ...

Reinhold. (Die Dampfzweigelt) Geuer) hat ihren Betriebsbetrieb ...

Tornau. (Zurückprobe) Abjähr-Tornau hielt hier durch Brandmeister ...

Kohla. (Der Ehrenbürger Kohla) Herr Hugo Gasse, Hammer, hat ...

Aus dem Vereinsleben.

Sollen. (Von der Evangelischen Frauenhilfe) Eine nachträgliche Feier ...

Sollen. (Sichtbilderabend) Ines Saccard, Frau eines in S. ...

Malsleben. (Die Ortsgruppe des Mitteldeutschen Handwerkerbundes) stellte in ihrer letzten ...

Grünberg. Bei Arbeitsübergaben die Arbeitsverbindung unangenehm ...

Kohla. (Der Vaterländische Frauenverein) hielt im Gasthaus ...

Mitrode. (Landmann) Im Bergamt Grünberg ...

Verstorbene.

Reiterburg. (Sam. Reiterburg) „Menschelke (Land)“ Die Beerdigung ...

Verstorbene.

Jehnis. (Hofschuch) Der Ausschuss für die Volkshochschule ...

Verstorbene.

Quertanz. (Die Ausgestaltung des Platzes um die Johannes-Schule) ...

Obstbaueidung als Stadtbauiedung.

Mühlchen. Nach monatlichen Beratungen und Vermittlung einer Anzahl ...

Sandeshof. (Der Vorkauf) am 1. September 1913, der einen ...

Gläubiger-, Schuldner- oder Gerichtsvollziehernot?

Ueber Not und Schutz von Gläubigern und Schuldnern ist viel geschrieben ...

können. Mit dem Gläubiger oder seinem Vertreter wegen Fristverlängerung ...

Anspruchungen maßgebend sind. Zahlreiche Verfügungen des Justizministers ...

unbarbar und nerkenserrittend die Aufgabe des Gerichtsvollziehers ...

Wagenpielplan des Stadttheaters.

Montag, 3. Tag im ein Mensch!, Schauspiel von G. Goldenberg ...

Aus der Heimat

Die vorläufigen Kommunalfiskalverordnungen.

Dieses. Auf Befehl des Gemeindevorstandes werden für das laufende Rechnungsjahr 1932/33 vorläufig die zur Festsetzung und Genehmigung des Haushaltsplanes die Steuerbescheide aus 1931 weiterzuheben, und zwar 200 Proz. Zuschläge zur Haalt. Grundbesitzsteuer von unbekanntem Betrag, 250 Proz. Zuschläge zur Haalt. Grundbesitzsteuer von unbekanntem Betrag, 500 Proz. Zuschläge zur Gemeindefiskalerwerbsteuer vom Ertrag, 750 Proz. Zuschläge zur Gemeindefiskalbesitzsteuer vom Kapital. Da die enormen Ausgaben durch die noch immer steigenden Aufwendungen für die Schuldenrückzahlungen in Höhe von 2.000.000 Reichsmark, die durch den Gemeindevorstand zur Bewältigung der durch die Gemeinde einen erneuten Antrag auf Staatsbeihilfe gestellt. Die Schuldenrückzahlung betrug zum 30. Juni 31 bis 17. Oktober 1931.

Kreisstag des Mansfelder Gebirgsstreifens.

Mansfeld. Der Kreisstag des Mansfelder Gebirgsstreifens findet am Dienstag, dem 7. Juni d. J., 10 Uhr, im Sitzungssaal des Kreisbahnhofs statt. Am Mittelpunkt der Tagesordnung steht die Besetzung der Kreisbahnhofsstelle für das Jahr 1932/33. Weiter steht die Tagesordnung die Wahl von Vertrauensmännern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Gerichtsjahr 1932/33, die Wahl von Beisitzern für bürgerschaftliche Rechtsstreitigkeiten und Stellvertretern, die Wahl eines Amtsvorsetzenden des Kreisverbandes für den Bezirk Mansfeld, sowie eine Forderung der Kreisverwaltungs-Verordnungen, die Neuaffung der Verwaltungsbekanntmachung, eine Forderung des § 3 der Haushaltsverordnung und eine Neufassung der Gemeindeverordnung zur Beratung vor.

Neue 10 000-Volk-Zeitung.

Weidorf. Auch in diesem Jahre werden wieder umfangreiche elektrische Arbeiten an den Benutzungsanlagen vorgenommen. Es wird z. B. in den benachbarten Dörfern Miltzow, Weidorf und Neupfandorf eine neue 10 000-Volk-Zeitung in Bau genommen. Die alte Zeitung wird demnächst außer Betrieb gestellt. Mit dem Beginn der neuen elektrischen Anlagen ist bereits begonnen worden.

Kein Verbrechen, sondern Unfall.

Scheunwälden. Der tragische Tod des Dienstmädchens Venier ist auf einen Unfall zurückzuführen. Die W. von ihrer Dienstherrin beauftragt, bei evtl. Regenwetter die Ballerinnen von dem Bassin abzutreiben, damit es nicht zum Überlaufen gebracht würde. Hierbei ist allem Anschein nach die Unglückliche in das Bassin getrieben und ertrickt.

Das englische Magie-Experiment auf dem Broden.

Berlinerode. In Deutschland und ganz besonders in dem stark interessierten England hat eine gewisse Erwartung, was dort auf sich zu machen wird, auf sich zu machen. Das englische Magie-Experiment auf dem Broden. In dem Haupttheater in England) zu wiederlegen, daß nach genauer Einhaltung der Vorschriften dieses Magie-Experiments in einer Vollmondsnacht auf dem Broden

ein schottischer Gegenstand in einen jungen Mann verwandelt!

werden könne! Als Termin für das Magie-Experiment der Engländer auf dem Broden wurde bisher mit großer Bestimmtheit die Nacht vom 19. Juni genannt. Der Tag selbst ist jedoch noch nicht endgültig bestimmt, zumal die Vollmondsnacht um diese Zeit die Nacht zum 20. Juni ist, und es kann ja auch nicht vorausgesetzt werden, ob wirklich auch an dem betreffenden Tag der Mond nicht durch unglückliche Witterung verdeckt sein wird. — Eine vorbereitend auf diesem Experiment der Engländer stark interessierte deutsche Persönlichkeit in Berlinerode hat auf Anfrage des Vertriebes des „Dann. Anz.“ folgende Erklärung abgegeben: „Unter den in das magische Experiment der Engländer eingeschickten englischen und

aus den vorerwähnten Vorbereitungen interessierten deutschen Persönlichkeiten ist bis zu einem gewissen Zeitpunkt außer dem bis 6.11 eines Zerstörer-Schwimmschiffes vereinbart worden, und zwar aus ganz bestimmten Gründen. Gegenüber den bisherigen Meldungen einiger deutscher und englischer Korrespondenten, die sich dieser Angelegenheit ebenfalls beschäftigt hatten, wird dringende Zurückhaltung empfohlen, da durch sie vollkommen unzutreffende Darstellungen der Sachlage gegeben worden sind. Auch der Termin des Experiments selbst ist fast ausschließlich noch nicht endgültig fest. Es werden jedoch in kurzer Zeit authentische Meldungen über dieses von den Engländern durchaus ernst aufgefaßte und für uns Deutsche absehbar erscheinende Vorhaben veröffentlicht werden.

Es sei auch besonders nachdrücklich hervorzuheben, daß dieses Zauberexperiment nicht etwa eine deutsche, sondern eine ganz ausschließlich englische Angelegenheit darstellt, über die in deutschen Zeitungskontexten ebenfalls nur große Zurückhaltung angebracht werden kann, zumal die mehrfachen, unzutreffenden Korrespondenz-Meldungen und schottischen Kommentare in der deutschen Presse die englischen beteiligten Personen stark verärgert haben. Für Deutschland kann es sich bei dieser Sache natürlich nur darum handeln, den englischen Gästen freundschaftlich entgegenzukommen zu benehmen und ihnen verkehrsmäßig nach besten Kräften die Wege zu ihrem Besten auf dem Broden zu ebnen.

Zehn Jahre Deutscher Evangelischer Kirchenbund.

Der Ruf zur Einheit. — Die Organe des Kirchenbundes. — Bemerkung auf die eigene Kraft.

Wittenberg. Am 25. Mai findet in der Schloßkirche eine wichtige Gedenkfeste zur Erinnerung an die vor 10 Jahren am selben Tag und an der gleichen Stätte erfolgte Begründung des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes statt. Erst die Revolution hat zu einem verfassungsmäßigen Zusammenschluß der 28 deutschen Landeskirchen den entscheidenden Anstoß gegeben. Es war ein großer Moment, als am Samstagsmorgen 1922, am 25. Mai, die Delegierten der Kirchen mit bedeutungsvollen Worten den Bundesvertrag auf Grund der vom Stuttgarter Kirchentag im September 1921 angenommenen Kirchenverfassung unterzeichnet, und von allen evangelischen Kirchen die Glöden des Kirchenbundes einlieferten.

Kein Zweifel, daß diese Einigung eine große sowohl nationale wie kirchliche Bedeutung hat. National insofern, als nicht bloß die evangelischen Deutschen innerhalb der Reichsgrenzen ein neues Einheitsband geschlossen wurde, sondern auch den abtrennenden deutschen evangelischen Auslandsgemeinden, in ganzen Kirchen, wie der evangelischen Kirche in Frankreich und der in Brasilien, ein fester Nachruf an Heimat und Volkstum im Stammland der Reformation gegeben wurde. Obwohl der einzelnen Landeskirche ihre Eigenart und Selbständigkeit innerhalb ihres

eigenen Gebietes bewahrt bleibt, so ist doch endlich die Zeit der kirchlichen Kleinrätigkeit vorbei. Es ist ein Organ da, das bereit ist und verpflichtet ist, im Namen des gesamten deutschen Protestantismus zu reden und zu handeln, gegenüber dem Reich und den wir durchsich abgrenzenden Betreibungen und Stimmungen der gegenwärtigen Weltanschauung, gegenüber anderen Religionen und anderen weltanschaulichen Verbänden, wie gegenüber den sozialen Auseinandersetzungen, soweit sie das kirchliche und religiös-ethische Leben betreffen.

So verbindend sein im kirchlichen Leben im Zeitraum von 10 Jahren ist, so läßt sich doch leicht sagen, daß der Kirchenbund fruchtbarer Arbeit leistet. Die Kirche hat als die oberste Betreibung des kirchlichen Lebens in bedeutsamen programmatischen Erklärungen zu fremden Gegenständen Stellung genommen. So hat der von Stuttgart 1921 die Stellung der Kirche zu den Sozial- und Erziehungswesen festgelegt, der von Weidorf 1924 die soziale Wohlfahrt, der von Königsberg 1927 eine Vaterländische Kundgebung erlassen und der letzte der Thüringen 1930 über Leben und Aufgabe der Kirche nach evangelisch-reformatoren Grundgedanken ausgesprochen. Da aber die Kirchentage nur alle drei Jahre zusammenkommen, liegt die umfangreiche laufende Arbeit beim Kirchenauschuß, der aus 36

Mitgliedern besteht und jährlich mehrere Male auf mehrfährigen Beratungen zusammentritt, und beim Kirchenbundesamt. Hierbei näher zu berichten, ist hier unmöglich. Allerdings haben im Vorberaumte hiesigen Bereich Probleme aus dem Gebiet der gesellschaftlichen Ethik und ganz besonders die Arbeitslosigkeit, Umschulung und Seelsorge.

Eine Auseinandersetzung von unermesslichem Ausmaß ist im Gange, wir stehen schon mitten darin. Eine weitere

antischnitliche Welt

will werden. Das Unglück ist, daß auch diejenigen, die nichts davon wollen und weitläufig die religiösen und sittlichen Grundlagen verlassen haben, auf denen allein eine heitere Gegenwart möglich ist. Der Staat hat sich für religiös neutral erklärt, und nun wollen seine eigenen Fundamente. Das Schicksal von der Nationalisierung wird selbst auf das Menschentum, auf Ehe und Familie angewandt, und die Folge ist die tiefe Erschütterung, die Auflösung dieser Gemeinschaften. Die ganze Kultur des letzten Jahrhunderts, also ihres spirituellen Inhalts entleert werden, aber indem diese neue „Kultur“ den Ungläubigen unter dem Namen trägt, entartet sie zur bloßen Zivilisation und Technik. Vertrieben und Mitleid lebten sich an die Stelle ihres Gottesvertrauens und Gewissens. Alles wird relativ. Angehörige dieser tiefgreifenden Störung auf allen Lebensgebieten ist es Pflicht und Pflicht der Kirche, ohne Voreingenommenheit das Neue an ewigen Werten abzuheben zu prüfen und richtig zu bewerten. Alles wird relativ. Angehörige dieser tiefgreifenden Störung auf allen Lebensgebieten ist es Pflicht und Pflicht der Kirche, ohne Voreingenommenheit das Neue an ewigen Werten abzuheben zu prüfen und richtig zu bewerten. Alles wird relativ. Angehörige dieser tiefgreifenden Störung auf allen Lebensgebieten ist es Pflicht und Pflicht der Kirche, ohne Voreingenommenheit das Neue an ewigen Werten abzuheben zu prüfen und richtig zu bewerten. Alles wird relativ.

Präsident Dr. Dr. G. o. E. L.

Mitglied des Deutschen Evangelischen Kirchenauschusses.

2500 Patronen gestohlen.

Tangerhütte. Nachts wurde bei dem Schloßmeister Herrenkind ein schwerer Einbruch verübt. Die Zäune zertrümmert, die Schloßtür eingeworfen. Durch die eingehendende Lichtung konnten die Diebe ihre Beute bemerken. Der Diebstahl betrug in Höhe von 2500 Patronen, außerdem 3000 Aufgänger-Keulen und 1500 Zündhölzchen.

Weidorf. (Eichengrundung.) Freitags vormittag trieb ein der Saalebrücke eine weibliche Zeiche an. Die Frau war schwanger und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Schwangerschaftsfortschritt ist sehr gut. Die Frau ist 25 Jahre alt, ist eine sehr hübsche Person. Die Schwangerschaft ist 8 Monate fortgeschritten. Die Frau ist sehr glücklich und gesund.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Roman von Senta Neckel:

Marcella fliegt Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagedienst, Berlin W. 85.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Ist es sehr schlimm, wenn ich sage, daß ich nicht bin?“ „Es ist doch ein bißchen anstrengend dieser Flug über das Mittelmeer, und dann all das viele Neue hier!“ „Sie wollen doch noch nicht etwa schlafen gehen?“ „Was war ehrlich entsetzt. Aber Gerda von Brüngen sah mit den Augen der Frau, wie blaß und nervös Marcella war, und sie hüpfte inständig, daß sie irgendein damit zusammenhängendes, und Wormi war noch immer nicht wieder im Saal erschienen. Dachte die beiden etwa, sie würde während in dieses Liebesabends eingreifen? Denn verriet doch die beiden doch einander, wie sollte dies Wädel wohl auf der Idee kommen, in einen Flug nach Afrika zu machen. Sie besaß sie sich jedoch als Marcella: „Ich finde das überhaupt, daß Sie so ohne weiteres nach Afrika fliegen. Da hat der alte Salscha aber Glück gehabt, daß er Sie fand!“ Sie blühte Marcella herausfordernd und ein wenig spöttisch an.

„Ist es sehr schlimm, wenn ich sage, daß ich nicht bin?“ „Es ist doch ein bißchen anstrengend dieser Flug über das Mittelmeer, und dann all das viele Neue hier!“ „Sie wollen doch noch nicht etwa schlafen gehen?“ „Was war ehrlich entsetzt. Aber Gerda von Brüngen sah mit den Augen der Frau, wie blaß und nervös Marcella war, und sie hüpfte inständig, daß sie irgendein damit zusammenhängendes, und Wormi war noch immer nicht wieder im Saal erschienen. Dachte die beiden etwa, sie würde während in dieses Liebesabends eingreifen? Denn verriet doch die beiden doch einander, wie sollte dies Wädel wohl auf der Idee kommen, in einen Flug nach Afrika zu machen. Sie besaß sie sich jedoch als Marcella: „Ich finde das überhaupt, daß Sie so ohne weiteres nach Afrika fliegen. Da hat der alte Salscha aber Glück gehabt, daß er Sie fand!“ Sie blühte Marcella herausfordernd und ein wenig spöttisch an.

„Ist es sehr schlimm, wenn ich sage, daß ich nicht bin?“ „Es ist doch ein bißchen anstrengend dieser Flug über das Mittelmeer, und dann all das viele Neue hier!“ „Sie wollen doch noch nicht etwa schlafen gehen?“ „Was war ehrlich entsetzt. Aber Gerda von Brüngen sah mit den Augen der Frau, wie blaß und nervös Marcella war, und sie hüpfte inständig, daß sie irgendein damit zusammenhängendes, und Wormi war noch immer nicht wieder im Saal erschienen. Dachte die beiden etwa, sie würde während in dieses Liebesabends eingreifen? Denn verriet doch die beiden doch einander, wie sollte dies Wädel wohl auf der Idee kommen, in einen Flug nach Afrika zu machen. Sie besaß sie sich jedoch als Marcella: „Ich finde das überhaupt, daß Sie so ohne weiteres nach Afrika fliegen. Da hat der alte Salscha aber Glück gehabt, daß er Sie fand!“ Sie blühte Marcella herausfordernd und ein wenig spöttisch an.

„Ist es sehr schlimm, wenn ich sage, daß ich nicht bin?“ „Es ist doch ein bißchen anstrengend dieser Flug über das Mittelmeer, und dann all das viele Neue hier!“ „Sie wollen doch noch nicht etwa schlafen gehen?“ „Was war ehrlich entsetzt. Aber Gerda von Brüngen sah mit den Augen der Frau, wie blaß und nervös Marcella war, und sie hüpfte inständig, daß sie irgendein damit zusammenhängendes, und Wormi war noch immer nicht wieder im Saal erschienen. Dachte die beiden etwa, sie würde während in dieses Liebesabends eingreifen? Denn verriet doch die beiden doch einander, wie sollte dies Wädel wohl auf der Idee kommen, in einen Flug nach Afrika zu machen. Sie besaß sie sich jedoch als Marcella: „Ich finde das überhaupt, daß Sie so ohne weiteres nach Afrika fliegen. Da hat der alte Salscha aber Glück gehabt, daß er Sie fand!“ Sie blühte Marcella herausfordernd und ein wenig spöttisch an.

3. Reichsfahrttagung des Stahlhelm-Studentenringes Langemard.

Nürnberg. Die Tagung hatte ihren Auftakt in einem zwanglosen Beisammeln im Musiksaal...

Die eigentliche Tagung wurde am Donnerstag vor. Woche durch eine großangelegte Woche des Studentenführers Dr. G. u. a. r. b. 1 a. d. l. e. r. Berlin eröffnet.

Als zweiter Redner sprach Major a. D. S. a. n. e. r., der Bundeskanzler des Stahlhelms. Die geographische Lage Deutschlands machte die Deutschen zwingend zu Soldaten.

Neuer Magistratschef.

Merzburg. An Stelle des zum 2. Märzmeisters der Stadt Merzburg im Gerichtsamt...

Intendant Dr. Groß nach Lübeck berufen.

Halberstadt. Der Intendant des Halberstädter Stadttheaters, Dr. Edgar Groß, geht mit Ende dieser Spielzeit nach Lübeck...

auf einmal eine Frau auftaucht, die irgend- wie im Anbruch auf Alexander hatte. Das hörte sie. Aber warum? Sie war ja schon, sie war schön, sie war am Ende gar eifersüchtig?

Aus dem Anhaltener Land

Das Verbot nächtlicher Geländeübungen aufgehoben.

Dessau. Die Anhaltische Regierung hat die Polizeiverordnung betreffend das Verbot nächtlicher Geländeübungen und Manöver vom 14. Dezember wieder aufgehoben.

Der Roggen im Mehrenschlund.

Thurland. Die heisse Witterung der letzten Tage hat das Wachstum aller Getreidearten sehr gefördert. Die Wandvorteile sind fast mit dem Boden von Hüben und Kartoffeln besetzt.

Internationaler Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hofslau. Am Tag für Tag befahren Schlepsschiffe unseren Deimströme. So mancher schmale Dampfer zieht seine schwere Last mühsam Stromaufwärts...

Ermäßigung der Krankheitsgebühren.

Leipzig. Wie vom Rat mitgeteilt wird, haben die Stadtverordneten gelegentlich der Beratung des Haushaltsplans für 1932 dem Voranschlag des Rates zur Herabsetzung der Krankheitsgebühren zugestimmt.

Gefährliches Verbot in der Wägelade.

Schraden. Wie leicht Scherz zu einem Unglück führen kann, zeigt folgender Vorfall: Eine Anzahl Kinder war bei einem hiesigen Radmarkt dabei beschäftigt, Wägel zu spielen.

Reben Seegens müssen wir deutschen Bürger sehen, wie die Ausländer dem deutschen Schiffahrtsgewerbe Konkurrenz machen...

Die Kurve an der Seltelbrücke wird verbreitert.

Dorm. Einem Uebelthäter, der schon des öfteren dem Kraftfahrzeugverkehr am Verkehrshindernis wurde, wird jetzt abgeholfen.

Stadtratswahl.

Gröbzig. Das Stadtverordnetenkollegium vom Freitag abend die Neuwahl des Ersten Stadtrates an Stelle des kürzlich verstorbenen Stadtrates Bauer vor.

Neue Bahnstation.

Decklingen. Von einem Interessenten war bei der Reichsbahndirektion Halle der Antrag gestellt worden, bei Gaeckenfurth an der Himmenerger Eisenbahnstrecke zwischen den beiden Stationen Decklingen und Dr. Seltel eine neue Bahnstation einzurichten.

Tödliche Brandwunden beim Milchwärmen.

Jena. In der hiesigen Klinik starb eine junge Ehefrau, die am Tage vorher mit schweren Brandwunden eingeliefert worden war.

Ueberfall mit dem Messer.

Stiege. Anlässlich der Feier des Nichteftes bei dem Greinerischen Bau kam es zu einer politischen Auseinandersetzung zwischen dem Arbeiter Markowitz, der der Kommunistischen Partei, und dem Arbeiter Wähler, der der NSDAP. angeschlossen ist.

Zwanzig Bismarcken.

Gommern. Der 12jährige Schüler Günter B. von hier, der eine auswärtige Schule besucht und sich während der Ferien zu Hause befindet, wurde, als er bei einem Nachbarn eine Bestellung ausrichtete, von dessen Hund angefallen und angeschrien, daß der Kratzhund eine Anzahl Bismarcken zu vernichten habe.

Unter der heißen Mohntuchensmaße.

Barth. Der Bäderlehrer Werner S. erlitt bei der Arbeit einen Unfall. Als er einen Kunden aus dem Den gezogen hatte, rutschte er plötzlich aus und schüttelte sich die noch heiße Mohntuchensmaße über den Körper.

Gefängnis für einen kommunikativen Fehler.

Alten (Eibe). Der kommunikativen Stadtverordnete Lohse wurde vom Schöffengericht Schönebeck wegen Verletzung zu öffentlicher Gewalttätigkeit auf Grund der Verletzung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

320 000 Mark für Krankenhaus-erweiterung.

Halberstadt. Der Plan des Stiftungsvorstandes der Vereinigten Hospitäler, das Kaiser-Krankenhaus zu erweitern, wird jetzt ausgeführt, nachdem die staatlichen Genehmigungen eingegangen sind.

Festspiele.

Senegershausen. Auf dem hiesigen Bodenmarkt wurden 162 Stück Ferkel angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 2 bis 40 RM. für das Paar.

fan. Er hat sich zwar gefehert bei dem Flug über das Mittelmeer ganz tadellos benommen, aber ehe wir morgen den großen Flug zur Sahara antreten, ist es besser, wenn ich ihn doch noch mal genau nachsehe."

Die ganze Riste hier in die Luft fliegt? Eine Zigarette rauchen? Hier neben den offenen Benzinkanonen? Hat man schon so etwas gehört?"

Die Steppe brennt.

Aus den Briefen einer deutschen Pfälzerfrau in Deutsch-Ostafrika.

Von Erika Lense geb. Bunge.

Die lange haben wir auf Saale zum Bespiel das Ansehen eines Rutenbäumchens beobachtet können!

und täglich haben wir mehr Freude an Beobachtungen. Ich möchte nur mal jemanden hier haben, der etwas von Botanik versteht.

Da kommen fleischrote Waldoliven, und am Anfang der Regenzeit viel leuchtend rote Mondreihen. Das sieht herrlich aus.

Dann gibt es auch viele Bienenarten, manche sogar mit dem typischen Duft, denn er auch nicht so ausgeprägt ist, wie bei uns.

Auf unterm flüchtigen Spaziergang durch die Pflanzung können wir die Bäume gut beobachten und haben viel Freude dabei.



Sawall liegt im Hallorenpreis.

Guter Sport. - Sawall und Schindler stark gefeiert. - Neufiedt enttäuscht.

Die Zeitung der halleschen Adressenliste ist zweifellos beliebt, durch das Engagement ihrer Herausgeber, das Interesse der halleschen Abonnementbesitzer.

Der Franzose Gauslin fährt recht achtsam. In der Wälder von Neufiedt ist er vorsichtig. Zweier besteht aus dem Neufiedter.

Dieger waren das höchste Paar des Rennens und gewonnen überlegen.

1. Zwanzig Meter - Neufiedt gegen 5000 Meter gleich 15. Zweiter: Sieger - Grubbe - Walfer in 6:2.

5. Borgelassen über 2000 Meter für halbeshalbe. Sieger Belsch (20 Meter), 2. Schreiber (20 Meter), 3. Cied (140 Meter), 4. Bortz (100 Meter).

Wettbewerben: 10 Kilometer Neufiedt gleich 8:21:30, 20 Kilometer Ciedler 16:34; 30 Kilometer Sawall 24:29; 40 Kilometer Sawall 31:13.

Der Sieger wurde durch eine Abwanderung der Halloren in fünfzehn bis zehn gesegener Champagner überreicht.

Es hatten: Sawall, Gauslin, Cied, Belsch, Bortz und Neufiedt (3).

VB-Schönebed enttäuscht.

Weder in guter Spielweise liegt fast - 98 in Ammendorf mit 4:1 geschlagen.

Das Wochenbeispiel des Saalegymnasiums gegen den Pokalspielgegner Schönebed brachte nicht den erwarteten Erfolg.

Weder: VB-Schönebed 7:1 (2:0). Am Samstag hatte man Gelegenheit, auf dem Saalestadion einen der besten Endspielgegner zu erleben.

1. Rennen: 1. Cator, 2. Silvio, 3. Goshene, 4. Zoff, 5. P. 13, 11, 2. Rennen: 1. Grelin, 2. Staub, 3. Deuis, Tot: 13, 4, 11, 1. 3. Rennen: 1. Zager, 2. Kerner, 3. Schuler, 4. F. 12, 1, 1. 4. Rennen: 1. Deites, 2. Baa, 3. Schöner, Tot: 11, 4, 2, 13, 13, 5. Rennen: 1. Alai, 2. Tiffel, 3. Cragus, Tot: 18, 6. Rennen: 1. Goshene, Tot: 19, 4, 13, 13, 1. Rennen: 1. Witterfron, 2. Bela, 3. Ketherle, Tot: 17, 12, 13, 13, Doppeltitel: Deites-Alai 156-10.

1. Rennen: 1. De Roubison, 2. Wolff Ober, 3. Dame du Zur, Tot: 40, 40, 36, 36, 2. Rennen: 1. Ambon, 2. Gendelin, 3. Wojasch, Tot: 42, 40, 21, 33, 3. Rennen: 1. Wachsler, 2. Balina, 3. W. Hoch, Tot: 63, 41, 21, 42, 4. Rennen: 1. Bosphor, 2. Son Excellence, 3. Zagac, Tot: 27, 41, 12, 11, 5. Rennen: 1. Setrap, 2. Gefe Wolf, 3. Tot: 40, 42, 21, 17, 1. 6. Rennen: 1. Bosphor, 2. De Lour d'Avrera, 3. Gefe Bosphor, Tot: 20, 34, 12, 18, 7. Rennen: 1. Del Waffe, 2. Komar, 3. Klapa, Tot: 310, 31, 81, 22, 36, 2.

Damenbinden Gürtel und Monatskleider bei Klappenbach.

eine Frau sei. Nach dieser Aussage befiehlt das Ministerium in Paris d'Cons Unterzuga. Er wurde sofort pensioniert und mit einem Jahresgehalt von 12000 Franc in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Karl Rühle 4. In Freiburg i. Br. ist dieser Jahr ein emeritierter ordentlicher Professor der Pastoraltheologie und Pädagogik in der Theologischen Fakultät der dortigen Universität Erzbischof. Weist. Nat. Dr. theol. Karl Rühle im 78. Lebensjahre gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193205234/fragment/page=0013

nig legt in der 10. Minute das 3. Tor vor. zehn Minuten später wird Strumpf ein Gegenstand zum Scheitern aus. Das Spiel schied nicht zu bestehen.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Am Sonntagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Freitagabend im Ammendorf wurde der zweite Abend eine große Vorkriegs Energie. Und diese gab auch gegen den Aufbruch zum Sieg.

Am Samstagabend in Ammendorf mußte Sportverein 98 von den 16-Kilometer Ziel kapitulieren.

Allzuschnell vergessen...

Frauen, die dem Gedächtnis der Welt entschwanden.

Greiner Pressedienste und Romane - Dr. v. Reichenbach, G. m. b. H., Berlin

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Im Jahre 1768 fandte er Charlotte, die jetzt Ritter d'Con hieß, mit einer geheimen Mission nach Rußland, wo sie an einem Allianzvertrag zwischen beiden Mächten arbeiten sollte.

Charlottes Gedächtnis aber vertrau das Befehlshabers Alima nicht, und sie brach auf halbe Rußland zurück. In Frankreich war sie fest sitzt auf das Wasserbandwerk.

1761 mit. Sie reiste, mitten im feindlichen Augenblicke, die Pulvermörkte in Stäger und wurde auch zweimal schwer verwundet.

Rach dem Friedensschluß von 1763 ging der Ritter d'Con als Geheimpolizist nach England. Hier mußte sie sich verschiedene Geheimnisse von höchster Wichtigkeit zu verschaffen und erhielt hierfür von ihrem König das Ludwigskreuz.

Das erste Geheimnis welches sie erhielt, war die Entschlüsselung der in Rußland zum Zwecke der Unterwerfung des Reiches aufbewahrten Briefe, welche den Kaiser von Rußland nach England, hier mußte sie sich verschiedene Geheimnisse von höchster Wichtigkeit zu verschaffen und erhielt hierfür von ihrem König das Ludwigskreuz.



Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem königl. preuß. Hauptmann a. D. Herrn Alfred Wolkenhauer beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Frau Cecilie Erbe

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Erbe, Tochter des verstorbenen königl. Musikdirektors Herrn Kurt Erbe und seiner Gattin Cecilie, geb. Mehr in Eilenburg beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Alfred Wolkenhauer
Kgl. preuß. Hauptmann a. D.

Eilenburg, Nordring 11,
im Mai 1932

Halle (Saale), Lindenstraße 6,
im Mai 1932

Statt besonderer Anzeige.
Am Freitag abend ist mein lieber Mann, unser guter Vater, der
Universitätsprofessor und Gerichtsarzt i. R.
Dr. Arthur Schulz
nach langer Krankheit sanft entschlafen.

Halle a. S., den 23. Mai 1932.
Uferstraße 10.
Margarete Schulz, geb. Matthias
Ernst-Martin Schulz, cand. med. vet.
Juliane Schulz, stud. phil.
Wolfgang Schulz
Hans Dietrich Schulz.

Die Beisetzung findet am Dienstag 15 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstraße 11, entgegen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschieden nach langen, mit Geduld ertragenen schweren Leiden am 21. Mai nachmittags 5 Uhr mein innigstgeliebter Mann, lieber Vater und Sohn, der

Landwirt
Richard Berghaus
im Alter von 35 Jahren.

In tiefem Schmerz
Marta Berghaus geb. Hecklau
Ilse Berghaus
Robert Hecklau
Anna Hecklau verw. Berghaus
Döblitz, den 23. Mai 1932.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 24. Mai, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bettfedern
fertige Betten, Inletts
nur in bewährten guten Qualitäten u.
großer Auswahl billigst empfohlen
Betten-Graf
Aeltestes Spezialgeschäft am Platz
Marktplatz 10-11 Gegründet 1892

Hallesche Röhrenwerke A. G.
Fernsprecher 26903

Zentralheizungen aller Art
insbesondere Etagenheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Reparaturen preiswert u. schnell

Bekanntmachung!
Aus Anlaß unserer Gründungsfeier bleiben unsere Kassenschatler der Hauptstelle und aller Zweigstellen

am Mittwoch, dem 25. Mai 1932
nachmittags geschlossen
Wir bitten unsere Sparkundschaft, hiervon freundlichst Kenntnis zu nehmen.

Halle (Saale), den 23. Mai 1932.
Die Stadtparkasse zu Halle

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik und
Touristik
empfehlen
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Nchl.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84.
• Massage •
Elie Rehner,
Martinsberg 7 bart.

Die 6. Frühjahrs - Ausstellung
in den 5 Stockwerken meines Ausstellungshauses
dauert nur noch bis zum 25. Mai

Deutsche WK-Möbel des Verbandes Deutsche Wohnungskunst. Zimmer von 485 Mark beginnend bis zu den reichsten Ausstattungen für Anspruchsvolle.
Sonderschau: Die schönsten deutschen Teppiche sowie interessante Stoffe für Gardinen und Vorhänge, Decken und Kissen
Geöffnet werktäglich von 10-18 Uhr. — Besichtigung freil!

Einrichtungshaus Martick
Alter Markt 2 Halle a. S. Alter Markt 2

Geburten:
Verlobung: Regierungsrat von und zu Götter und Frau Mar- get geb. Weder eine Tochter.
Verlobte:
Halle: Käthe Reichert mit Dipl.- Volkswirt Hans-Joach. Gehler.
Bernburg: Margarete Weile mit Hart Haberlorn.
Halle: Hildegard Schramm mit Albert Ripper.
Stahfurt: Charlotte Naumb mit Dipl.-Ing. Carl Hoffe.
Zeitz: Marianna Kauffert mit Prof. Gerhard Wanneke — Erdmunde Schneider m. Gerbard Schwieler.
Verheiratete:
Droßk: Otto Jand mit Magda- lena geb. Minneweiß.
Zeitz: Otto Weidenbach mit Erna geb. Hoff. — Kurt Rebe mit Gabriele geb. Jahn.

Halle: Marie Rogler geb. Prof- fhaus, 80 Jahre.
Naumburg: Wilma Klara Tschke geb. Leitzgäber, 82 Jahre. — Minna Voigt geb. Schwarze, 61 Jahre.
Zeitz: Selma Dittmar, 80 Jahre.

Zu Großmütters Zeiten konnte man bei 40° Hitze keine Seescheise essen!
Heute erhalten Sie in der



täglich lebendfrische Ware.
Dienstag ein Kühlwaggon:
Kabeljau ohne Kopf... Pfd. 19 Pf.
Karbonaden bratfertig... Pfd. 32 Pf.
Kabeljaufillet ohne Haut und Gräten... Pfd. 35 Pf.
Ferner 1 Waggon
Deutsche Vollheringe
fett und zart wie Schollen.
Stück 5 6 und 8 Pf.
10 Stück 45, 58 und 78 Pf.
vorzüglich zum Marinieren, jetzt hat jeder auf etwas Saures Appetit.

Das Horoskop
der Spiegel Ihres Schicksals gibt sicheren Aufschluß über Luft, Liebe, Ehe, Kinder, Gewinne, Vermögensverlust, usw. Rehn wis- senschaftl. Referenzen: Sprech- st. Dienst. b. Donnerstag, 9-19 Uhr.
Astr. O. Kaseler, Steinweg 19a1

Wissen Sie es schon ???
Lebern mit Spargel
ist wirklich ein Genuß für den Spargel-Esser!!!
Ein einziger Versuch über- zeugt Sie ganz sicher
Dienstag
Reklame-Tag
Schweine-Leber 58 Pf.
1 Pfund nur

Prima Eisbein 48 Pf.
Dick Rippen
Frisches Gulaschfleisch
Frisches Rindgehacktes
Große Riesen-Würstchen 10 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Ihre Schuhe drücken...
... wir **weilen und strecken**
Fußwohl Kirchenstraße 18a
Geiststraße 23

Linoleum kauft man beim Fachmann! Aber beim **billigen Fachmann!**
Unsere

Linoleum

Angebote
sprechen für sich selbst. Das beweist die enorme Nachfrage. Deswegen bieten wir heute nochmals **eine Ladung gutes Linoleum** mit kleinen Schönheitsfehlern an. Beziehen Sie sich, Verkauf nur solange Vorrat

Nur echtes Linoleum; kein Ersatz.

Inlaid-Teppiche ohne Kante		
200x300	200x250	150x200
16.75	14.75	8.25
Druck-Teppiche		
200x300	200x250	
10.75	8.75	
Druck-Teppiche ohne Kante		
200x300	200x250	150x200
9.-	7.50	4.50

Linoleum zum Auslegen
Druck-Linoleum
200 cm breit Quadratmeter 2.10 1.95 **1.50**
Granit-Linoleum
Muster durchgehend Quadratmeter **3.65**

Linoleum-Läufer
Druckläufer mit Kante
60 cm 67 cm
1.40 1.60
Druckläufer ohne Kante **95**
90 cm breit 1.35 66 cm breit

Tischlinoleum Granit
und uni Quadratmeter **2.95**
Wegen des großen Andrangs bitten wir, die Vormittagsstunden zum Einkauf zu wählen

BRUMMER
UND
BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RÄNNISCHER PLATZ

Warum gerade eine Tänzer-Grude?
Sie erfahren es beim Vortrag morgen Dienstag, nachm. 4 Uhr in meinem Ladengeschäft Geiststraße 21/22, wo jeden Dienstag Koch-, Brot- u. Backvorführungen stattfinden. Kostproben gratis.
Aug. Domke, Grudofabrik Taubenstraße 9.

Direkt an Private
Haus-, Tisch- und Wanduhren
auch gegen Ratenzahlung
feinste Ausführung
billigste Preise
Urentabrik Suevia Sindelfingen

Auktion Gr. Märkerstraße 21.
Dienstag, den 24. Mai, vorm. 10 Uhr, verleihe ich freil. Elektr. Beleuchtung f. ein Café als 5 Stenon, Wandbeleuchtung u. a. Lampen; anschließend 14 Uhr in Stiel- lehen, Gebrode: Bierapparat u. 1 Schenk- pavillon. Die Sachen sind gebraucht. Be- sichtigung 2 Stunden vorher.
Elio Hühlig, Auktionator,
Große Märkerstraße 21. — Tel. 262 09.

Hiermit geladen wir uns, die Mitglie- der unseres Vereins zu der
Hauptversammlung
am Sonntag, dem 11. Juni 1932, um 11-30 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“, Halle, ergebenst einzuladen.
Z a g s o r d n u n g :
1. Mitgliedschaftsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1931/32;
2. Berichte des Rechnungsabstellers für das Geschäftsjahr 1931/32 und Antrag auf Entlohnung;
3. Berichte des Hauswartplanes für das Rechnungsjahr 1932/33 sowie Befreiung der zu erwerbenden Beiträge;
4. Bericht des Obergerichters;
5. Ergänzungswahl des Vorstandes;
6. Wahl zweier Rechnungsabsteller;
7. Behinmung beizutreten öffentlichen Wä- ter, welche im Laufe des Jahres als Ver- einsorgane dienen sollen;
8. Verschließens.
Der Vorstand
des **Gömhild-Tübingischen Dampf- kessel-Revisions-Vereins zu Halle**
(E. S. S.)
Der Vorsitzende: gest. Heiler.

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!